



1936/37



Müllritter

Die deutsche Himalaja-Mannschaft 1937 bei der Ausreise an Bord
der „Treuenfels“

Hinten: Troll, Luft, Wien, Hartmann, Göttner
Vorne: Pfeffer, Fankhauser, Hepp, ein Seemann



45. JAHRESBERICHT

des

Akademischen Alpenvereins
München

1936/37

Selbstverlag des Akademischen Alpenvereins München
Nachdruck nur mit Genehmigung

Geschäftsstelle des A.A.V.M.:

München 15, Schwanthalerstr. 10a/II, Tel. 59031.

Bücherei, Lichtbildsammlung:

München, Sendlingerstr. 55/V, Tel. 13643.

Vereinsabende:

Jeden Dienstag abends 8.30 Uhr c. t.

Café:

Hofgartencafé Fischer & Albert (früher Helbig). Jeden Dienstag und Freitag Nachmittag.

Meldestelle für alpine Unfälle:

Deutsche Bergwacht, Hauptbahnhof (Südbau), Tel. 58886.

Schlüsselabgabe für die Erinnerungshütte:

Geschäftsstelle des A.A.V.M.



Hans Hartmann

Hans Hartmann †

„Schnee und Kälte — das sind die Waffen des Nanga, die er gegen uns führt. Früher und schärfer setzt er diese Waffen ein als 1932 und 1934 — und er führt sie nach einem uns unbekanntem Gesetz. Wir wollen diesen Kampf freudig annehmen! Denn uns gilt der Kampf mehr als ein leichter Sieg. Und den Berg werden wir am meisten lieben, um den wir am härtesten gekämpft!“ — So schrieb Hans Hartmann am 11. Juni 1937 im Lager IV am Nanga Parbat in sein Tagebuch. Wenige Tage darauf wurde das Lager von der verhängnisvollen Lawine getroffen, die sieben Bergsteiger und neun Träger unter ihren Massen begrub.

Wer „Hatschi“, wie er stets genannt wurde, kannte, mußte ihn achten und lieben, denn es ging von seiner reichen Persönlichkeit und seinem offenherzigen Wesen eine eigene Kraft aus, die jeden, der ihm im Leben begegnete, anregte und bereicherte. Die Quelle dieser Kraft war der reife Ernst und das tiefe Verantwortungsbewußtsein, mit dem er sich mit den Dingen des Lebens rückhaltlos auseinandersetzte, und die Aufrichtigkeit, mit der er sich für das, was er als richtig erkannt hatte, mit seiner ganzen Kraft einsetzte. In gefährlichen Situationen war seine überlegene, zielbewußte Ruhe erlösend und nie versagte seine großherzige Hilfsbereitschaft. Auf schwerer Bergfahrt oder am Biwakfeuer im Kreise der Kameraden, im Flugzeug oder bei der Arbeit im Laboratorium, überall teilte sich der unbändige, reine Frohsinn seiner urwüchsigen Kraft anderen mit.

In Berlin, wo er am 22. Juni 1908 geboren wurde, verlebte er auch im Elternhause eine frohe Jugendzeit. Am liebsten bastelte er in der Werkstatt, die ihm sein Vater eingerichtet hatte oder übte beim Geräteturnen seine erstaunliche Körperkraft und Gewandtheit, die sich später in den Bergen bewährte. Um ihn fand sich schon während seiner Schulzeit ein großer Kreis von Freunden, die nicht allein durch seine ausgelassenen Streiche angezogen wurden, sondern auch durch seine tiefe und ernste Lebensauffassung.

Im Herbst 1927 kam Hans Hartmann nach München, nachdem er in Berlin bereits drei Semester Medizin studiert hatte. Seine Freizeit wurde ganz den Bergen gewidmet und bald wurde er in den Freundeskreis des A.A.V.M. aufgenommen. Seine frische Kämpfernatur und seine hervorragende körperliche Eignung ließen

ihn bald die schwersten Fels- und Eisturen anpacken und zwingen. Im Frühjahr 1929 bestieg er mit Karlo Wien und anderen Freunden unter winterlichen Verhältnissen den Piz Bernina über den Biancograt.

Mit Mühe entkam die Mannschaft einem Sturm, der sie am Grat überraschte. Hans Hartmann trug schwere Erfrierungen an den Füßen davon. Unablässig rief ihm der Freund Karlo in der folgenden Nacht die Füße, um sie wiederzubeleben. Aber vergebens, in München mußten beiderseits Vor- und Mittelfuß operativ entfernt werden. Ein langes Krankenlager und bitterer Verzicht schienen ihm beschieden zu sein. Manchen hätte eine derartige körperliche Behinderung auf immer den Bergen ferngehalten. In Hans Hartmann aber bäumte sich unbeugsame Willenskraft auf und überwand jede Schwäche.

Ein Jahr später bereits führte er wieder Felsfahrten in den Grödner Dolomiten und mancher von uns erinnert sich an das denkwürdige Pfingstgebrenzel auf dem Sella-Joch, wo er am Abend den Kameraden, die an der Fünffingerspitze biwakieren mußten, auf seiner Trompete ein Abendlied spielte. Unter seinen zahlreichen Fahrten im Sommer 1930 ist besonders die Begehung der Badile-Nordkante bemerkenswert. Am liebsten aber waren ihm die einsamen Berge der Samnaungruppe und in dieser Zeit gelang ihm die erste vollständige Überschreitung des Samnaunhauptkammes im Alleingang.

Auf der Deutschen Himalaja-Expedition 1931 zum Kangchendzönga sollte sich zeigen, daß Hans Hartmann einer der würdigsten war für die großen Aufgaben des Himalaja. Trotz der Unruhe der Vorbereitungen vollendete er kurz vor der Ausreise nach Indien sein medizinisches Staatsexamen in München. Seite an Seite mit seinem Freund Karlo Wien stand er im September 1931 an dem höchsten erreichten Punkt am Nordostsporn der Kantsch in 7700 m. „Ja Karlo, wen haben die Berge wohl je so zusammengeschmiedet wie uns beide?“ schrieb er über das Erlebnis dieser Tage in sein Tagebuch. Das Kantschtagebuch, das Karl Wien herausgab, ist uns ein würdiges Denkmal einer Freundschaft, die 1937 am Nanga Parbat ihre Erfüllung fand.

Auf dieser Expedition führte er trotz der großen technischen Schwierigkeiten höhenphysiologische Untersuchungen durch, deren Ergebnisse über die Fähigkeiten des menschlichen Organismus, sich an die Lebensbedingungen in großen Höhen anzupassen, neue grundlegende Erkenntnis brachten. Mit seiner Arbeit „Experimentell-physiologische Untersuchungen auf der Deutschen Himalaja-Expedition 1931“ wurde er in Würzburg mit Auszeichnung zum Doktor promoviert. Nun folgten Jahre intensivster wissenschaftlicher Arbeit, die ihn mit den bedeutendsten Forschern seines Faches in Verbindung brachten, mit denen er trotz seiner Jugend in regem Gedankenaustausch stand. 1934 wurde er an das Luftfahrtmedizinische Forschungsinstitut des Reichsluftfahrtministeriums berufen.

In dem noch jungen Wissenschaftszweig der Luftfahrtmedizin fand Hans Hartmann, der inzwischen den Führerschein für Flugzeug und für Freiballonfahrten erworben hatte, ein Arbeitsgebiet, das seiner Wesensart besonders entsprach. Er war wie nur wenige geeignet, zwischen der exakten wissenschaftlichen Forschung im Laboratorium und der praktischen Erkenntnis im Flugzeug oder im Hochgebirge die Brücke zu schlagen. Harte Selbstkritik und große Bescheidenheit der Darstellung der eigenen Leistung gepaart mit klarer Sachlichkeit und unermüdlicher Gründlichkeit waren für die Arbeiten Hans Hartmanns bezeichnend. Kurz vor seiner Ausreise zum Nanga Parbat hatte er seine Habilitationsschrift fertiggestellt. Im Januar 1937 war er Regierungsrat geworden.

In diesen Jahren der Arbeit war es ihm nur in kurzen Urlaubstagen vergönnt, in seine geliebten Berge zu ziehen. Noch einmal war er allein über die kühne Firnschneide des Biancogrates auf die Bernina gestiegen. Immer wieder zog es ihn zu den Bergen, die ihm so schweres Leid und doch das höchste Erleben des Kampfes und der Freundschaft gebracht hatten.

So blieb er sich selbst und seiner großen Sehnsucht treu, als er dem Ruf Karlo Wiens zum Nanga Parbat folgte. Wohl am schwersten von allen war ihm die Entscheidung gefallen mitzugehen, denn er ließ seine Frau und zwei Kinder in der Heimat zurück. Doch wissen wir aus seinen Briefen und Tagebuchblättern am Berg, wie unendlich glücklich er war, daß er so entschieden hatte. Und als wir von den beiden Freunden und ihren Kameraden an ihrer letzten Ruhestatt in der Eisflanke des Nanga Parbat Abschied nahmen, schienen sich die Worte zu erfüllen, die Hatschi am Kantsch in sein Tagebuch geschrieben hatte: „Und wie ich meine Füße nur zaghaft und langsam abwärts setzen kann, so findet auch mein Herz nur mühsam zurück zu den Menschen. Allzu gerne ließ ich es droben — Ob es wohl dort seine Heimat hat.“

Ulrich Luft

Günther Hepp †

Aus der Landschaft heraus, in der er geboren wurde wird den Überlebenden seine Person am lebendigsten. Oft und oft hat er selbst es Kameraden und Freunden gegenüber ausgesprochen, daß die Alblandschaft und seine weitere Schwäbische Heimat für seine Entwicklung bedeutungsvoll geworden sind. Am 25. März 1909 wurde er in Obermarchtal a. d. Donau geboren. Er stammte aus einem alten Bauerngeschlecht und sein Großvater hatte noch als Gerber und Bauer den Hof bei Mengen, der heute noch seinen Namen trägt. In Wiesensteig lebte er bis zu seinem 6. Lebensjahre, dann wurde sein Vater praktischer Arzt in Odenheim und die württembergische Landschaft formte ihn weiter. Der Besuch des Gymnasiums in Bruchsal, wobei er jahrelang vom Elternhaus zur Schule mit der Eisenbahn fuhr zusammen mit Fabrikarbeitern, lehrte ihn früh ein soziales Problem sehen. Die Jugendbewegung, in der er mit Eifer tätig war, formte aus ihm einen körperlich strammen ernstesten Menschen, dem es Bedürfnis war mit sich selbst ins Reine zu kommen und der deshalb sich schon in jungen Jahren mit Philosophie, Kunst und Geschichte beschäftigte. Mit Fahrrad und zu Fuß durchstreifte er Schwaben, das Land, die Burgen und die deutsche Geschichte dieses Landes dabei sehend. Von tiefem musikalischen Verständnis, das durch Musikpflege in seinem Elternhaus entwickelt wurde, ausgehend, waren ihm gute Musik stets ein Bedürfnis und später ging er oft nach getaner Arbeit in Konzerte, da sie für ihn Erholung bedeuteten.

Zu Hause sah er an seinem Vater, was es heißt, Arzt und Helfer kranker Menschen zu sein und so war es für ihn von vorneherein eine Selbstverständlichkeit, daß er nach der Matura 1928 sich als Medizinstudent einschreiben ließ. Bis zum Physikum studierte er in Heidelberg und Freiburg und dort war es auch der Kreis des Akademischen Skiclub, der seine ersten Bergfahrten mit ihm durchführte. Bald standen schwere und schwerste Bergfahrten in seinem Tourenbuch und die Berge haben ihn ja auch nie mehr losgelassen. Nach dem Vorexamen studierte er ein Semester in Wien und sah dort das Elend eines Großstadt-Proletariates. Darüber hinaus brachte ihm das Studium in Wien starke Vertiefung seiner künstlerischen frohen lebensbejahenden fast leichten Seite seines Wesens. In den folgenden Semestern bis zu seinem Staatsexamen 1933 und bis zur Promotion 1934 lebte er in München.



Günther Hepp

Hier formte sich die andere Seite seines Wesens, hier wurde er der harte, zähe, ernste, fast starre Charakter, hier fand er im Kameradenkreis des Akademischen Alpenvereins und des Akademischen Skiclubs die Synthese dieser beiden Seiten seines Wesens.

Hier wurde er auch aus seiner persönlich gestaltenden Kraft heraus einer der ersten, die mit Bewußtsein die soldatischen Eigenschaften, die zum Bergsteigen gehören, erfaßt und sie der nachkommenden Mannschaft vorlebte. Seine heiße Liebe zu seinem Beruf ließ ihm in den letzten Jahren nur mehr wenig für die Berge Zeit. Wenn er aber von den Bergen sprach, so klang so viel selbstverständliche deutsche Sehnsucht und so viel mannhafte energische Tatkraft aus seinen Worten, daß eine ungeheure fast faszinierende Wucht seinen Ausdrücken zu eigen war.

Als ihn Paul Bauer zur Teilnahme an der Sikkimkundfahrt 1936 aufforderte, da zog er ohne eine Sekunde zu überlegen mit ihm, mir sagte er damals: „Als Deutscher gehe ich mit und will meine Arbeit da draußen nur als Deutscher machen.“

Und 1937 zog er wieder mit und kam nicht mehr zurück. So ist sein Leben ein deutsches Schicksal gewesen. Reich an Liebe, Frohsinn, Freude — aber auch reich an Härte, Wille und Treue. Wie selten einem deutschen Menschen gelang es seiner Persönlichkeit, all diese Eigenschaften in seiner Brust zu einer großen Harmonie zu gestalten.

Für uns lebende Kameraden bleibt er in der Erinnerung als ein Mann und Freund, der um den Sinn des Daseins wußte und der sich immer wieder mannhaft einsetzte, wenn es galt, große Ideen oder Gedanken zu verwirklichen.

Vergessen kann ich ihn nie. Ich sehe ihn in meiner Erinnerung als hervorragendsten Vertreter eines kämpferischen Einsatzes eines soldatischen deutschen Bergsteigertums.

Karl von Kraus.

Martin Pfeffer †

Es war Weihnachten 1927 auf der Hopfgartenhütte. Dichter Nebel und heftiges Schneegestöber machten unsere Turenpläne zunichte. Nur zwei Unentwegte gingen trotz des Wetters nach Gerlos. Die beiden waren Allwein und Gg. von Kraus. Da hörten wir zum erstenmal vom A.A.V.M. und seinen Leuten. Von diesem Augenblick an stand Martin Pfeffers Wunsch fest in den Kreis dieser Bergsteiger aufgenommen zu werden. In den folgenden Jahren verstand er dann die besten Freunde hier zu finden, er rückte bis in die alpine Spitzengruppe des Vereins auf, dank seiner geraden, starken und stets verlässlichen Persönlichkeit. Zielbewußt stand er in allem dem Leben gegenüber, mit dessen Problemen er sich rückhaltlos mit der ganzen Schärfe seines Geistes und vielseitigen Wissens auseinandersetzte, ohne dabei die kindliche Ehrfurcht vor seiner Größe und die Aufgeschlossenheit gegenüber seinen Schönheiten zu verlieren.

Er sah die Aufgabe, die es für einen Menschen gibt, und die es vor allem heute für ihn gibt, darin, daß er aus seiner Wesenhaftigkeit heraus seine Zeit mitgestalten muß, in dem er beiträgt zur Lösung jener ewigen Probleme, die dieser Zeit, wie jeder anderen, immer neu zu lösen aufgegeben sind. Wesenhaft zu sein im Denken und Handeln, das war sein hohes Ziel, sich ganz einzusetzen für eine Sache, die er einmal zur seinen gemacht hatte, sei es im Beruf, sei es am Berg. Streng gegen sich selbst, herb und zurückhaltend in seinen Gefühlsäußerungen, zutiefst beseelt von ehrfürchtiger Liebe zu Natur und Leben, so formte ihn seine geliebte Bergwelt, die von ihm ganz Besitz genommen hatte, auch oder gerade nach schwersten Schicksalstunden mit dem toten Freund am Seil in der regen- und sturmdurchtobten, eisigen Nordwand der Civetta, wo er die schwerste Prüfung an Kameradschaft und eiserner Selbstbeherrschung bestand.

Martin Pfeffer ist am 26. Oktober 1908 in München geboren. Er studierte Architektur und war als Architekt in Schleißheim tätig, er war erst wenige Monate verheiratet, als er in den Himalaja zog.

Wer, wie ich es oft durfte, mit ihm Bergfahrten gemacht hat, der weiß von seiner zähen Ausdauer, seiner überlegten Vorsicht trotz allem Wagemuts und seinen köstlich trockenen, treffenden Humor, der auch über die schwierigsten Situationen hinweghalf.

Martl Pfeffer war nicht einer, der Augenblickserfolge in den Modebergen erzielen wollte, sondern durch und durch Alpinist, eignete er sich in zäher Ausdauer und systematischem Training mit den Besten unseres Vereins ein großes Können an, das bei ihm,



Martin Pfeffer

wie selten so ausgeprägt, mit unbedingter Kameradschaft und treuer Zuverlässigkeit verbunden war, Eigenschaften, die ihn uns zum unvergeßlich lieben Freund machten und ihn als solchen in unserm steten Gedenken erhalten werden. Wohl durchstieg auch er die klassischen Wände unserer Alpen, wie die Marmolata-Südwand, übrigens im direkten Aufstieg aus der Ombrettascharte, wo seiner Zeit der berühmte Dolomitenführer Zagonelli erfolglos umkehren mußte, die Langkofel-Pichlroute, in 3. Begehung die Hohe Geiß-Südwand, in 6. Begehung den Val di Roda-Kamm und in 2. Begehung die Pala di San Martino-Nordwand, die Laliderer-Nordwand und Schlüsselkar-Südwand, die Fleischbank-Südostwand und die Sentinelle Rouge in der Brenvaflanke des Mont Blanc, doch war nicht äußerer Ehrgeiz, sondern das Verlangen nach würdiger Leistungsprüfung und angeborener Bergsteigerdrang die Triebfeder dazu. Einen Höhepunkt seines alpinen Könnens bildete die 1. Begehung der Westwand des Campanile di Lastei alto in der Pala und die alleinige, erstmalig zusammenhängende Begehung des Karwendelhauptkammes, wobei er den Ostgrat der Kühkarlspitze als erster durchstieg. Neben diesen und vielen anderen Sommerfahrten zeigte er von jeher eine besondere Vorliebe für Winterbesteigungen, unter denen er eine Reihe beachtlicher Erstbegehungen aufzuweisen hat, wie Lazineer Röhelspitze, Tschigat, Predigtstuhl usw. Bei diesen Winterfahrten mag sich wohl der heiße Wunsch immer mehr vertieft haben, das höchste und würdigste bergsteigerische Ziel zu erreichen, nämlich teilnehmen zu dürfen am Kampf um den Himalaja.

In dem, seiner verhaltenen, pflicht- und verantwortungsbewußten Art entsprechenden, ganz sachlich gehaltenen Tagebuchbericht vom Nanga Parbat, bricht nur einmal am Vorabend des hoffnungsfreudig geplanten Hauptangriffs ein Schimmer seiner inneren tiefen und starken Persönlichkeit durch: „Am längsten bleiben Günther und ich in der Abendsonne, die sich langsam den fernen Bergketten nähert. Ich bin sehr glücklich all diese Herrlichkeiten schauen zu dürfen.“ Dies sollte sein letzter Eintrag gewesen sein. — Ein unbegreifliches, unfaßbar schweres Schicksal forderte auch ihn.

Tete, wie ihn Georg von Kraus getauft hatte, und wie wir ihn nur noch nannten, mit der dunklen Lockenmähne, der hochgewölbten grüblerischen Stirn, den klaren, treuen Augen und dem weich geschwungenen Mund, scheu und zurückhaltend trotz aller Tatkraft und inneren Reichtums, Tete der stundenlang weltvergessen in Beethoven'scher und Bach'scher Musik schwelgen konnte, wenn er sich unbelauscht wußte, Tete, immer klar und sauber in seiner geistigen und seelischen Haltung, Tete, der meist Harmonika spielend und nie ein Spielverderber, stillvergnügt bei allem mitmachte, Tete, der stets verlässliche Bergkamerad und Freund, so steht er vor uns und wird er immer in unserm Andenken bleiben.

Egwin Kaup.

Karl Wien †

Der Tod Karlo Wiens durch die Lawine am Nanga Parbat war für viele von uns ein besonders schwerer Schlag, zu lebhaft ausgeprägt stand uns allen das Bild seiner frohen und schaffensfreudigen Persönlichkeit noch vor Augen. Gerade zwei Monate vorher war er mit selbstverständlichem Gleichmut abgereist, wie wir das bei ihm gewohnt waren, sodaß wohl keiner, der beim Abschied dabei war, schwere Gedanken hatte. Mit seinem Hinscheiden hat nicht nur das Bergsteigertum, sondern nicht weniger die geographische Wissenschaft, die beide zu ihrem Nutzen in ihm eine seltene persönliche Vereinigung gefunden hatten, einen großen Verlust erlitten.

Geboren in Würzburg am 10. September 1906, besuchte Karl Wien zunächst das Gymnasium in jener Stadt und dann in München. Es war vielleicht dem Einfluß der großen Persönlichkeit seines Vaters, des berühmten Physikers und Nobelpreisträgers Wilhelm Wien zuzuschreiben, der ihn dazu veranlaßte in seinen Fußstapfen zu folgen; er ging auf die Universität München, wo er 1930 als Physiker promovierte und begann dann eine Laufbahn als technischer Physiker in den Laboratorien der Siemens & Halske A. G. in Berlin.

Es gab aber noch einen anderen Einfluß in seinem Leben, der mehr und mehr vorherrschend wurde. Bereits in früher Jugend war er mit dem großen Erlebnis der Berge bekannt geworden, von Mittenwald aus, wo sein Vater ein Landhaus hatte, machte er gelegentlich Ausflüge im Wetterstein und Karwendel, später als Universitätsstudent trat er 1924 dem A. A. V. M. bei, wo ihn Freundschaft mit vielen verband, nicht zuletzt mit jenen, die jetzt seinem Ruf, ihn zum Nanga Parbat zu begleiten, Folge leisteten. Er schloß sich der schärferen Richtung des Bergsteigens an, die in ihrem Tun nicht nur ein Vergnügen sieht, sondern auch eine Probe der eigenen Kräfte, des Kampfesmutes und der Ausdauer unter schwierigen Verhältnissen. Von seinen Anfängen als Bergsteiger schrieb er noch kurz vor seiner Abreise nach Indien 1937: „Willo Welzenbach war es, der mich einst in die Welt des Bergsteigens einführte, der mein Lehrmeister in den ersten Jahren wurde. Unzählige Male hat uns auf schweren Bergfahrten das Seil verbunden, haben wir alle Freuden durchgekostet, welche die Berge zwei Bergsteigerfreunden geben können und haben wir mit den Schwierigkeiten und drohenden Gefahren in Eis und Schnee und Sturm gerungen.“ Mit



Karl Wien

Willo Welzenbach zusammen vollführte er die großen Erstbegehungen in der Glocknergruppe: Glockner-Nordwestwand, Eiskögele-Nordwand und Großglockner-Nordwand. Als Unternehmungen, die Härte und Ausdauer erfordern, sagten ihm Winterfahrten besonders zu. Nachdem er schon 1924 das Berner Oberland durchquert hatte, ging er im Winter 1926 in das Wallis, wo ihm die erste Winterbesteigung des Lyskamm-Westgipfels gelang, im April 1927 vollbrachte er die erste Winterüberschreitung des Montblanc vom Géantgletscher zur Vallothütte. Daß er auch im Fels gleichermaßen zuhause war, beweisen seine Erstbegehungen im Wetterstein (Herbst 1924): Windhaspel-Nordkante, Zugspitzeck-Südwestgrat und Oberer Schüsselkarturm-Nordgrat. Alle diese und andere Sonderleistungen Karlo Wiens zeigen nur, daß er auch rein nach der bergsteigerischen Tat gemessen ganz vorne stand. Viel wichtiger für uns aber ist seine Person und sein Leben für die Berge und für die Kameradschaft in dem Sinne, wie er dies im letzten Jahresbericht noch einmal richtungweisend niedergelegt hat.

Bei einem Manne, in dem sich Empfänglichkeit für die Eindrücke und die Neigung für höchste Bewährungsproben derart vereinigte, wie dies bei Karlo Wien der Fall war, ist es nicht verwunderlich, daß das Erlebnis der Berge Asiens bei ihm eine so tiefe Wirkung auslöste, daß davon seine ganze Laufbahn eine neue Richtung erhielt. 1928 nahm er als 21-jähriger an der Pamirexpedition teil, wobei er 20 Gipfel von über 5000 m bestieg, auch bei der Besteigung des Pik Kaufmann war er dabei. Daneben fand er noch die Möglichkeit, Dr. Finsterwalder bei seinen kartographischen Arbeiten zu unterstützen, nachdem er sich vorher durch die Mitarbeit bei den Aufnahmen für die Zillertalerkarte Kenntnisse in der photogrammetrischen Methode angeeignet hatte, die er 1931 im Himalaja bereits selbständig verwerten konnte; obwohl er damals am Kantsch fortwährend beim Spitzentrupp war, mit dem er bis zum höchsten Punkt des Nordostsporns kam, erlaubte es ihm seine unermüdliche Kraft, die Aufnahmen des schwierigen Geländes so gut zu vollenden, daß es möglich war, auf Grund des heimgebrachten Materials die Zemukarte zu zeichnen, die die erste Karte eines Himalajagebietes mit genauen Schichtenlinien ist. Er begann nun, sich endgültig darauf vorzubereiten, die wissenschaftliche Laufbahn als Geograph zu beschreiten. Nachdem er durch Erweiterung seiner Kenntnisse auf diesem Gebiet vorbereitet war, machte er zusammen mit Professor Troll ausgedehnte Reisen in Afrika, besonders in den Hochländern Ostafrikas, wo er photogrammetrisch und meteorologisch arbeitete, dabei auch Berge bestieg, u. a. den Kraterberg Mount Meru 6400 Meter. Seine „Beiträge zur Klimatologie des Roten-Meer-Gebietes“, die noch nicht veröffentlicht sind, wurden als Habilitationsarbeit von der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität München angenommen, wo er 1937 seine

Vorlesungen begonnen hätte. Nach seiner Rückkehr aus Afrika ging er nach Hannover, wo er an der Technischen Hochschule seine Kenntnisse in der Stereophotogrammetrie vervollständigte und selbst die Feldaufnahmen aus dem Kenyamassiv ausarbeitete. 1936 ging er mit Paul Bauer zum Sikkim-Himalaja, wo er den Siniolchu und Nepal Peak bestieg und nach Überschreitung des Simvusattels eine abenteuerliche Reise durch das Passanramtal hinaus machte. Diese Sikkimunternehmung war geplant worden im Hinblick auf den neuen Angriff auf den Nanga Parbat 1937, dessen Führung Karlo Wien anvertraut wurde. Dieser neuen Aufgabe hat er sich mit großer Hingabe gewidmet. Er stellte gründliche Untersuchungen über die Wetterfrage am Nanga Parbat an, über die er Arbeiten veröffentlichte, und erwies sich auch als Organisator und Mannschaftsführer seiner Aufgabe vollkommen gewachsen. Der tragische Ausgang hat die Tatsache der raschen und reibungslosen Entwicklung des Aufmarsches überschattet und verdient darum besonders festgehalten zu werden. Er war in der glücklichen Lage, daß er alle seine Begleiter aus dem Kreise seiner engsten Freunde erwählen konnte, wobei ihm besonders Hartmann eine Stütze war, so daß er im Stande war, eine der besten Mannschaften zusammenzustellen, die je sich eine derartige Aufgabe gestellt hat.

Die enge Verflechtung seiner Leistungen als Bergsteiger und als Wissenschaftler machten seine Tätigkeit besonders wertvoll für beide. Von berufener Seite ist gesagt worden, daß Karlo Wien dazu ausersehen war, eine große Führerpersönlichkeit auf dem Gebiet der geographischen Wissenschaft zu sein; und es ist die Frage aufgeworfen worden, ob so wertvolle Menschen für die gefährvolle Aufgabe einer solchen Unternehmung eingesetzt werden dürfen. Aber bestand seine Besonderheit nicht gerade in seinem Mut zum Kämpfen und seiner Bereitschaft zum Einsatz für ein Ziel, das er einmal zu dem seinigen gemacht hatte, ist nicht gerade dadurch die Bildung und das Wissen, die sonst ihre Blässe kaum verbergen können, vom blutvollen Leben erfüllt worden? Diese Seite von Karlo Wiens Entwicklung darf gerade in unserer Gemeinschaft besonders beachtet werden, unter deren Einfluß sie wesentlich gefördert wurde, wie er oft bekannt hat. So ist Karlo Wien nicht nur ein Freund, dessen Andenken für uns unvergeßlich ist, sein Leben ist auch ein Vorbild für die Jugend, die nichts besseres erwählen kann, als ihm nachzustreben.

Peter Aufschnaiter

Bericht über das Vereinsjahr 1936/37

Ein neues Vereinsjahr, das 45., liegt hinter uns, das mit vielen großen Hoffnungen begonnen, in welchem viel geplant wurde an großen Bergfahrten und den Verein mit neuem Leben voll erfüllt hat. Manches ist erreicht worden draußen in den Bergen, aber die Pläne im Himalaja wurden durch ein heimtückisches Mißgeschick zerschlagen und der Verein erlitt seine stärkste Erschütterung, die er je erlebt hatte, doch alter A.A.V.M.ler-Geist hat ihn wieder zusammengeschießt, was die Veranstaltungen im Herbst dieses Jahres zeigten.

Das Jahr wurde eingeleitet durch das 44. Stiftungsfest, das einen ausgezeichneten Besuch aufwies und an welchem unser Karlo Wien eine größere Anzahl auswärtiger A.A.V.M.ler und Gäste begrüßen konnte. Besonders erwähnenswert ist die aufgenommene Verbindung mit unseren Augsburgern Mitgliedern, sowie mit unseren Kameraden aus der Münchener Umgebung.

Durch die Öffnung der Grenzen Österreichs war die Turentätigkeit im vergangenen Winter eine weit regere als in den Jahren vorher. Die unerwartet günstigen Schneesonntage des Frühwinters lockten viele A.A.V.M.ler zu schönen Fahrten in den Bergen Bayerns und Tirols. Eine größere Anzahl A.A.V.M.ler traf sich zwischen Weihnachten und Neujahr in Alpach und fröhliches Zusammensein zeugte von altem A.A.V.M.ler-Geist. In den weiteren Wintermonaten fand man so manchen von uns nicht nur in den bayerischen Bergen, sondern auch in Tirol, den Dolomiten und in der Schweiz. Ein wohlgelungenes und stark besuchtes Pfingstgebrenzel auf der Gaudeamushütte leitete die Sommerturentätigkeit ein. Eine größere Anzahl Tiroler Freunde verbrachte diese Tage mit in unserem Kreis. Im Sommer waren wie alljährlich einige jüngere und ältere A.A.V.M.ler wieder in Zermatt und konnten von mancher gelungenen Bergfahrt berichten. Aber auch diejenigen von uns, denen nur die Sonntage zur Verfügung standen, waren im Kaiser, Karwendel und Wetterstein öfters zu finden.

Vom Vereinsleben ist zu berichten, daß Karlo Wien bis zu seiner Ausreise und dann Karl von Kraus den Verein führte und als Ältestenrat ihnen Paul Bauer und Max Mayerhofer zur Seite standen. Außerdem stellten Albert Buckel als Kassenwart, Martin Pfeffer und Egwin Kaup als Hüttenwarte und Hans Herbert Ruths als Fahrtenwart ihre Kräfte zur Verfügung. Die Geschäfts-

führung lag wieder in den Händen unseres Peter Aufschnaiter. Eine Fülle von Vorträgen, die zum Teil ausgezeichnet besucht waren, bereicherten das Vereinsleben. Auch unsere A.H.A.H. stellten sich wieder in dankenswerter Weise zur Verfügung. So sprach A.H. Mayerhofer in einem gedankenreichen Vortrag über die Darstellung von Bergfahrten in Wort und Schrift und Bild und A.H. Groethuysen zeigte uns aus seiner Sammlung einen Ausschnitt: Zermatter Berge und die Geschichte ihrer Besteigung. Der alten Überlieferung des A.A.V.M. entsprechend wurden auch Vortragende aus dem Ausland gewonnen, August Gansser aus Zürich bot uns eine prächtige Schilderung in Wort und Bild der ersten Schweizerischen Himalajafahrt 1936 und bemerkenswert war auch ein Vortrag des Herrn Kasperek über die schwersten Bergfahrten der Ostalpen. Unseren A.H. Ernst Platz konnten wir zum 70. Geburtstag beglückwünschen.

Die Mitgliederversammlung am 26. Oktober 1937 stellte, gezwungen durch die Ereignisse am Nanga Parbat, eine neue Vorstandschaft auf. Egwin Kaup wurde als Vereinsführer gewählt und er bestimmte als seinen Stellvertreter Bernhard Balletshofer, als Ältestenrat A.H. Pfann, A.H. Fendt und A.H. Brenner, als Turenwart Walter Däumling, als Hüttenwart Alfred Seidel, als Kassenwart Albert Buckel. Die Geschäftsführung wird weiter Peter Aufschnaiter übernehmen.

Die Erinnerungshütte erfreute sich eines ganz guten Besuches und wir hoffen, daß sie Dank ihrer Instandsetzung sich noch mehr als bisher die A.A.V.M. ler dort treffen werden.

Die Vorbereitungen zur Nanga Parbat-Expedition, an welchem unsere Gemeinschaft wesentlich beteiligt war, erforderte unseren ganzen Kräfteinsatz. Mit den größten Hoffnungen auf Erfolg war unser Karlo Wien mit Hans Hartmann, Günther Hepp, Martin Pfeffer und ihren anderen Kameraden hinausgezogen und nach zuversichtlichen Berichten schien der Sieg schon nahe, als eine unfaßbare Katastrophe alles zunichte machte und unsere Freunde nicht mehr heimkehren ließ.

Zur Gedächtnisfeier für die am Nanga Parbat gebliebenen Kameraden fanden sich in alter Treue viele A.A.V.M. ler und Freunde zusammen. Uli Luft und Paul Bauer schilderten den Verlauf der Expedition und der Bergung.

Als wir uns endgültig mit der unabänderlichen Tatsache der Katastrophe abfinden mußten, stand der A.A.V.M. vor seiner weiteren Existenzfrage überhaupt: ist der A.A.V.M. damit zerschlagen oder wird er weiter bestehen können.

Zu den Worten unseres Karlo Wien im vorjährigen Jahresbericht, welche erfüllt sind von Forderung und Verheißung, und die von seiner wahren Liebe und Bereitschaft für die Berge zeugen, werden wir uns immer bekennen.

Drei Voraussetzungen waren für unseren A.A.V.M. stets bindend: Eine natürliche Auslese der Mitglieder nach der Charakteranlage, höchst gesteigerte Kameradschaft und größtes Leistungsvermögen.

Hitlerjugend, Arbeitsdienst und Wehrausbildung werden in Zukunft nur die Auslese erleichtern, in der Kameradschaft wollen wir im Geiste der wahren Volksgemeinschaft als Beispiel dienen und unser Leistungsvermögen soll im härtesten Training eine Steigerung erfahren. Diese Richtgedanken sollen der Aufgabe einer Weltgeltung des deutschen Bergsteigertums als politischer Faktor dienen. —

Heil Hitler!

Egwin Kaup.

Neuaufgenommen wurde Eduard Beyschlag.

Durch den Tod verloren wir unsere Mitglieder: Hans Hartmann, Günther Hepp, Karl Keller, Hermann Krieger, Alfred Macholl, Martin Pfeffer, Karl Wien.

Vereinsleitung.

Ältestenrat:

Egwin Kaup, Vereinsführer
Bernhard Balletshofer, Stellvertreter
Hans Pfann
Wilhelm Fendt
Julius Brenner.

Beirat:

Albert Buckel, Kassenwart
Alfred Seidl, Hüttenwart
Walter Däumling, Fahrtenwart.

Kassenprüfer:

Fritz Bachschmid
Reinhard Maier.

Geschäftsführung:

Peter Aufschnaiter.

Veranstaltungen des Vereins:

W. H. 1936/37.

- 6. 10. 36: Wiesentreffen.
- 27. 10. 36: Gemütlicher Abend.
- 24. 11. 36: Ordentliche Mitgliederversammlung.
- 19. 12. 36: 44. Stiftungsfest des A. A. V. M.
- 12. 1. 37: Steinauer als Gast: „Im iranischen Hochgebirge — Persienfahrt 1936.“
- 19. 1. 37: Julius Brenner: „Photographisches Colloquium.“
- 2. 2. 37: Max Mayerhofer: „Die Darstellung von Bergfahrten in Wort und Schrift und Bild.“
- 16. 2. 37: Georg Groethuysen: „Die Zermatter Berge und die Geschichte ihrer Besteigung.“
- 23. 2. 37: Dr. August Gansser, Zürich (als Gast): „Bilderbericht der ersten schweizerischen Himalaja-Expedition — Garhwal, Nepal, Tibet (1936).“
- 2. 3. 37: Fritz Kasperek, Wien (als Gast): „Schlüsselstellen in den Ostalpen.“
- 9. 3. 37: Gemütlicher Abend.

S. H. 1937.

- 6. 4. 37: Gemütlicher Abend.
- 27. 4. 37: Alfred Seidl: „In Fels und Eis.“

Bericht des Hüttenwarts.

Infolge der Grenzsperrung in den letzten Jahren konnte an der Erinnerungshütte nur wenig gemacht werden. Nachdem im letzten Jahr die Hütte außen mit Schindeln verschalt wurde, befaßten wir uns heuer hauptsächlich mit der Instandsetzung des Inneren. Es war notwendig, daß die Draht- und Aufliegematratzen erneuert, einige Decken angeschafft, das Geschirr ergänzt und zur Beseitigung des Schmutzes das nötige Material auf die Hütte gebracht wurde. Einige Arbeitsdienste nahmen eine Generalreinigung vor. Verschiedene Einbruchversuche des letzten und heurigen Jahres veranlaßten die Absperrvorkehrungen zu verbessern und einen Teil des Daches zu erneuern. Mit diesen Arbeiten ist die Hütte wieder in einen guten Zustand gebracht worden.

Egwin Kaup.

Vermögensaufstellung des A. A. V. M. (31. 10. 37)

Einrichtung:	RM.	RM.	Vermögen	RM. 29099.92
Geschäfts-				
stelle	550.—			
Vereinsheim	150.—			
Ausrüstungs-				
gegenstände	<u>100.—</u>	800.—		
Bücherei		500.—		
Lichtbildnerei		350.—		
Erinnerungshütte		500.—		
Kasse		153.08		
Bank		88.46		
Postscheck		951.38		
Effekten		23800.—		
Darlehen		626.50		
noch nicht gutge-				
brachte Zinsen		490.50		
Rückst. Beiträge		840.—		
		<u>RM. 29099.92</u>		<u>RM. 29099.92</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 1936/37.

Abschreibungen	RM. 599.35	Erlös aus Ver-	
Allg. Unkosten	„ 757.63	lagsvertrag	RM. 612.63
Geschäftsstelle		Beiträge	„ 2225.36
und Heim	„ 715.87	Zinsen	„ 1078.05
Hüttenbetrieb	„ 32.33	Stiftungen	„ 110.—
Lagerungsgebühr	„ 132.60	Kursgewinn	„ 544.50
Aktivenkasse	„ 518.71		
Jahresbericht	„ 801.15		
Gewinn 1936/37	„ 1012.90		
	<u>RM. 4570.54</u>		<u>RM. 4570.54</u>

Voranschlag für das Jahr 1937/38.

Abschreibungen	RM. 600.—	Beiträge	RM. 2000.—
Jahresbericht	„ 850.—	Zinsen	„ 1100.—
Bücherei	„ 300.—	Erlös aus Ver-	
Hütte	„ 200.—	lagsvertrag	250.—
Allgem. Unkosten			
einschl. Ge-			
schäftsstelle	„ 1400.—		
	<u>RM 3350.—</u>		<u>RM. 3350.—</u>

München, den 31. Oktober 1937.

A. A. V. M.

Nanga Parbat 1937

Von Paul Bauer

Der katastrophale Ausgang der Nanga Parbat-Expedition 1934 führte uns dazu, daß wir die Zielsetzung der deutschen Bergsteiger im Himalaja aufs neue von Grund auf erörterten. 1929 wollten wir den Kantsch zum Prüfstein für unsere Auffassungen und Eignung als Bergsteiger machen, wir wollten dort die Freuden des Bergsteigens in unbetretenen Gebieten erleben und wir wollten dabei sehen, wie wir die schwierigsten Verhältnisse im Kampf um die großen Höhen überwinden würden; und wir dachten damals, daß unsere vereinten Anstrengungen auf jenen furchtbaren aber erhabenen Berg in Sikkim gerichtet sein sollen. Da wir aber in Deutschland eine sehr große Zahl von Bergsteigern haben, ist es verständlich, daß es noch andere gab, die ihre eigenen Ziele im Himalaja verfolgen wollten. Willi Merkl und seine Freunde erwählten den Nanga Parbat als das Ziel ihrer Versuche von 1933 und 1934, wahrscheinlich weil er den Berg vermeiden wollte, wo andere gekämpft hatten und auch vielleicht weil er dachte, daß der Nanga Parbat „leichter“ sei. Dies trifft beim Nanga Parbat auch sicherlich zu, besonders nachdem Merkl den Anstieg über die Rakiot-Seite gefunden hatte, aber es kann auch kein Zweifel sein, daß der Nanga Parbat andere Aufgaben zu lösen gibt, die einen vollen Ausgleich für seine geringeren technischen Schwierigkeiten bilden. Der Verlust von 10 Menschenleben im Jahre 1934 spricht eine tragische und furchtbare Sprache.

Für diejenigen, welche sich verpflichtet fühlten, für die Ziele der Toten weiterhin zu kämpfen, ergab sich die Frage, ob sie einen neuen Angriff auf den Nanga Parbat machen oder ob sie zum Kantsch, dem Berg ihrer alten Liebe, zurückkehren sollten. Für Karlo Wien, der als Führer der nächsten Unternehmung ausersehen war, wäre es aber unerträglich gewesen, einen anderen Himalajaberg anzugreifen, so lange als der Nanga Parbat seine Kameraden ungerächt behielt. Er nahm daher die Aufgabe auf sich — mehr als Verpflichtung wie als Neigung —, einen neuen Versuch am Nanga Parbat zu machen. Es war aber für ihn nicht eine drückende Verpflichtung, denn er empfand es als Ehre und er freute sich bei dem Gedanken, die tapfere Überlieferung seiner Freunde Merkl, Wieland und Welzenbach fortzusetzen.

Dasselbe Gefühl erfüllte die Männer, die ausgewählt wurden, ihn zu begleiten. Eine gute Himalaja-Mannschaft muß einen festen Kern haben und von diesem Standpunkt aus konnte die Zusammensetzung der Mannschaft von 1937 beinahe nach logischen Gesetzen vor sich gehen. Da war einmal das Freundespaar Wien und Hartmann. Es war sehr schwierig für Hartmann, der verheiratet war und zwei Kinder hatte, nochmals die Gefahren einer solchen Unternehmung auf sich zu nehmen, dennoch geben die ersten Seiten seines Tagebuches, welches nach seinem Tode gefunden wurde, ein klares und wundervolles Zeugnis für den glühenden Bergsteigergeist, der in ihm lebte.¹⁾ Hartmann war 1931 mit der Spitzengruppe am Nordostsporn des Kantsch gewesen und seine Untersuchungen über das Verhalten des menschlichen Körpers in den großen Höhen waren von grundlegender Bedeutung für seine Wissenschaft. Diese Untersuchungen sollten am Nanga Parbat fortgesetzt werden und in dieser Absicht nahm er seinen Assistenten aus Berlin, Dr. Ulrich Luft, mit. Die anderen Mitglieder der Expedition gehörten ebenfalls alle zum Freundeskreis von Karlo Wien. Günther Hepp und Adi Göttner waren 1936 mit uns in Sikkim gewesen; Pert Fankhauser aus Telfs in Tirol, ein Mann voll von gutmütiger Kraft und Energie, war uns allen ein alter Bekannter von der Gaudeamushütte her. Martin Pfeffer war ein Bergsteiger nach der besten Überlieferung, seine Auffassungen vom Bergsteigen waren bei ihm eine festgegründete Überzeugung, die er des öfteren in überaus klarer Weise zum Ausdruck gebracht hat. Peter Müllritter war bereits 1934 am Nanga Parbat gewesen, er mußte damals hilflos zusehen wie seine Freunde zu grunde gingen. Er ließ sich trotzdem nicht abhalten, wiederum mitzugehen als Wien ihn rief, seine Aufgabe war es, die Filmaufnahmen zu machen. Auch Professor Troll, der Geograph, gehörte zum Bekanntenkreis von Karlo Wien, sie waren zusammen für viele Monate in den Hochländern von Afrika gewesen.

Bereits im Herbst 1936 war eine beträchtliche Gepäcksendung von München nach Indien vorausgegangen und wurde zusammen mit Vorräten, die in Indien gekauft wurden und Ausrüstung von der Sikkim-Expedition, über die Pässe nach Talichi befördert. Diese Maßnahme trug sehr zur Erleichterung des Transportes im Frühjahr 1937 bei, da eine verhältnismäßig kleine Zahl von Trägern nötig war im Vergleich zu den schwerfälligen Armeen, die der Himalaja bei anderen Gelegenheiten gesehen hat.

Selbst in einem so kurzen Bericht darf ich nicht die tapferen Sherpas aus Darjeeling auslassen, die trotz des furchtbaren Schlages, der sie 1934 getroffen hatte, sich wiederum meldeten, um ihre deutschen Freunde zu begleiten, mit denen sie in Srinagar zusammen-

¹⁾ Der Anfang von Hartmanns Tagebuch von 1937 ist abgedruckt in Paul Bauers neuem Buch „Auf Kundfahrt im Himalaja“ S. 115—6.

trafen. Von den 11 Sherpas, die unter der Führung des Sirdars Nursang, eines Mannes von eiserner Ausdauer, standen, erwähne ich hier nur Pasang Picture, den allerersten Freund unter ihnen. Er war 1929 zum erstenmal aus seiner nepalesischen Heimat zu uns gekommen und er hat seitdem jeder größeren deutschen und anderen Expedition gedient. Sein freundliches Wesen machte aus ihm einen guten Begleiter und seine Intelligenz war von großem Nutzen, als Brenner und andere ihn als ihren photographischen Gehilfen nahmen, wovon er den Beinamen Picture erhielt.

Der Marsch durch Kaschmir von Srinagar zum Hauptlager war ohne Zwischenfall, was das Beste ist, was von einem Anmarsch gesagt werden kann, der über zwei schneebedeckte Pässe, den Tragbal und Burzilpaß, führt, die in ausgezeichneten Verhältnissen überschritten wurden. In Astor gesellte sich zu unserer Mannschaft Lieutenant D. M. B. Smart von den Gilgit Scouts, der offiziell als Verbindungsoffizier mitging, der sich aber bald mit der Mannschaft und ihrem Geiste aufs beste zurecht fand und sich als bester Kamerad erwies. „Er trägt zwar Flanellhosen“, so schrieb Martel Pfeffer in sein Tagebuch, „dafür aber ist sie zerrissen.“

Der eigentliche Angriff begann am 22. Mai, als die erste Gruppe, bestehend aus Fankhauser, Hepp und Müllritter und 5 Sherpas, Lager I besetzte. Zwei Tage später wurde bereits Lager II oberhalb des überaus zerrissenen Eisbruches des Rakiotgletschers errichtet. Um diese Zeit wurde das Hauptlager von dem mohammedanischen Priester aus Tato besucht, der eine ausführliche Beschreibung des Teufels gab, der auf dem Gipfel des Berges residiert, wo er angeblich durch das Wackeln seiner riesigen Ohren Stürme erzeugt.

Am 26. Mai, etwas nach Mittag, war eine große Gruppe von Bergsteigern und Trägern — insgesamt etwa 30 Mann — im Lager II versammelt, wohin sie eben Lasten gebracht hatten, als hoch oben in der Eiswand des Nanga Parbat unterhalb des Silberzackens ein ungeheurer Krach vernehmbar wurde. Innerhalb weniger Sekunden wurde es allen klar, daß der große Hängegletscher des Ostgrates herabkam. Es gab einen riesigen Schneesturm, der eine halbe Minute lang über das Lager hinwegging und alles zerstörte. Glücklicherweise wurde aber niemand verletzt, da nur der Lawinenwind mit feinen Schneeteilchen aber keine festen Eisbrocken bis zum Lager vorgedrungen waren.

In den nächsten Tagen wurde das Wetter zunehmend schlechter, so daß die Vorhut, die ohnehin nur mehr aus Hartmann und Pfeffer bestand, in Lager II festgehalten wurde. Sie gruben ein 2 m tiefes Loch, wo sie das Zelt hineinstellten, so daß es vor dem Winde geschützt war. Am 31. Mai aber, da das schlechte Wetter immer noch anhielt, ging alles nach dem Hauptlager zurück.

Am 3. Juni begann ein neuer Vorstoß, der rasch vorwärts ging. Im Lager II entdeckte man, daß inzwischen eine neue Lawine

heruntergekommen war, die aber diesmal nur die Vorratszelte eingedrückt hatte, während die Mannschaftszelte diesmal verschont geblieben waren. Am 4. Juni wurde bei herrlichem Wetter Lager III errichtet, während allerdings oben das Wetter nicht gut war. Man konnte an den riesigen Schneefahnen sehen, daß dort oben ein heftiger Sturm tobte.

Das Lager IV wurde am 7. Juni besetzt, als aber das Wetter wiederum schlecht wurde, das auch in den folgenden Tagen die Tätigkeit behinderte. Sehr bemerkenswert und unerwartet war die Kälte Anfang Juni, so betrug die Temperatur am Morgen des 12. Juni — 23°. Aus diesem Grunde und zum Schutze gegen den Wind wurden auch in den oberen Lagern die Zelte in Schneelöcher hineingebaut.

Trotz Schnee und Kälte wurde mit großer Energie daran gearbeitet, die notwendigen Lebensmittel und Vorräte nach oben zu bringen und es ist dies so gut gelungen, daß am 14. Juni, alles was für den Gipfelvorstoß benötigt wurde, sich in Lager IV befand.

Die Mannschaft war in der ausgezeichnetsten Verfassung; es hatte sich herausgestellt, daß alle eine gute Anlage hatten, um sich an die Höhe anzupassen. Hartmann, der unermüdlich arbeitete, konnte jedem Mann sagen, wieviel rote Blutkörperchen sich neu gebildet und wie weit die entsprechende Anpassungsfähigkeit fortgeschritten war. Wien hatte einen Angriffsplan in allen Einzelheiten ausgearbeitet unter Berücksichtigung der Sicherung des Rückzuges, damit die Leute auch bei schlechtestem Wetter in den Eishöhlen geschützt waren und aushalten konnten.

In Deutschland warteten wir um diese Zeit mit größter Spannung auf die Nachrichten vom Nanga Parbat. Am Sonntag den 20. Juni saß ich mittags gerade in meinem Büro, als ich angerufen wurde. Ein Journalist war in der Masse von gleichgültigen Agenturnachrichten auf die furchtbare Mitteilung gestoßen, daß 7 Bergsteiger und 9 Träger am Nanga Parbat von einer Lawine getötet worden waren. Es schien dies zunächst so unwahrscheinlich, daß ich es nicht glauben konnte. Wie konnte jetzt schon wiederum, so dachten wir, ein Unglück von solchem Ausmaß Männer treffen, deren Eignung für die Aufgabe nicht zu übertreffen war und noch dazu an einem Berg, der einmal als „leicht“ bezeichnet worden war, ein Wort, das nicht zuletzt auch „nicht gefährlich“ bedeuten mußte.

Als aber später der ausführliche Bericht von Uli Luft kam, konnte kein Zweifel mehr an der vollen Wahrheit des ursprünglichen Unglückstelegramms bestehen. Uli Luft war am 18. Juni hinaufgekommen nach Lager IV, um dort die Post zu überbringen und Smart abzulösen, der am 14. Juni nach unten gegangen war. Um die Mittagszeit kam Uli Luft zum Fuß des Fels- und Eisgrates, der vom Rakiot Peak herunterzieht. Es war ihm bekannt, daß das Lager IV am 10. Juni dorthin verlegt worden war.

Es hat, wie ich weiß, über die Lage des Lagers Erörterungen gegeben und ich habe zu dieser Frage auch ausführlich Stellung genommen. Das Lager IV stand ursprünglich etwas tiefer, es stellte sich aber bald heraus, daß das Eis dort in so schnellem Fließen war, daß die Gefahr einer Spaltenbildung bestand. Auch schien es nach dem Urteil von Hartmann und anderen nicht ausgeschlossen, daß eine Lawine von der „Mulde“ herunterkommen würde. Der neue Platz für das Lager IV wurde mit größter Umsicht gewählt und von Karlo Wien persönlich gebilligt.

Als Luft von dem Lager an jener Stelle keine Spur fand, wartete er auf den Resten einer riesigen Eislawine auf die nachkommenden Träger. Ein Eisbruch 300 m darüber war offenbar abgebrochen und hatte ein ausgedehntes Feld mit riesigen Eisblöcken und Trümmern bedeckt. Als die Träger, die Luft begleiteten, nachkamen, bestätigten sie sofort seine schlimmsten Befürchtungen. Sie befanden sich dort genau an der Stelle, wo Lager IV gestanden hatte, und sie begannen sofort nach den Spuren des Lagers zu suchen. Da aber das vorhandene Werkzeug ungenügend war, mußte Luft die Suche bald aufgeben. Er eilte hinunter ins Hauptlager, wo er nach Einbruch der Dunkelheit eintraf. Smart, der ihm unheilahnend bereits entgegengekommen war, entsandte sofort Schnellläufer nach Chilas und Gilgit, um geeignete Werkzeuge und Männer zu holen. Einer dieser Läufer benutzte die bei der Rakiotbrücke vorhandene Telefonstation, die sonst anscheinend nur für militärische Zwecke zur Verfügung steht, und es kam auf diese Weise, daß die Unglücksbotschaft kaum 48 Stunden, nachdem Uli Luft die Entdeckung in Lager IV gemacht hatte, auf dem Umweg über London bereits in München eingetroffen war, während seine ausführliche Meldung an die Himalaja-Stiftung, die mit einem Läufer zur Telegrafestation gebracht wurde, erst später eintraf.

Als solchermaßen die volle Wahrheit bekannt wurde, wurde es mir sofort klar, daß wir etwas unternehmen müssen, um die furchtbare Bürde, die auf Uli Luft als dem einzigen Überlebenden der Bergsteigerabteilung lasten mußte, zu erleichtern. Ich begann nachzurechnen, wie lange es dauern würde, bis eine Bergungsmannschaft von München zum Hauptlager unter Benutzung der schnellsten Verkehrsmittel gelangen konnte. Das Ergebnis war wenig ermutigend, denn selbst wenn wir, soweit als es Zivil-Luftfahrzeugen möglich ist, in der Luft reisten, konnten wir unser Ziel nicht in weniger als 24 Tagen erreichen. Gerade als wir aber nach Indien aufbrachen, kam die Nachricht, daß die britische Luftwaffe uns mit einem Flugzeug von der indischen Ebene nach Gilgit bringen würde.

Eine Auswirkung der geographischen Lage des Himalaja ist es, daß wir in fortwährende Berührung mit englischen Bergsteigern und anderen Leuten von England und dem britischen Weltreich kommen und wir genießen auf diese Weise immer wieder ihre

Hilfe und Gastfreundschaft. Auf der anderen Seite müssen wir unsere Dankesschuld unbegrenzt wachsen sehen, während wir keine andere Möglichkeit haben, dies auszugleichen, als durch den Ausdruck unserer Dankbarkeit bei jeder passenden Gelegenheit. Diesemal gebührt unser besonderer Dank General Sir Roger Wilson, der selbst ein bekannter Himalaja-Pionier ist und deshalb ein besonderes Verständnis für unsere Lage hatte; er hat geholfen, die Erlaubnis des Vizekönigs für den Flug nach Gilgit zu bekommen; den ritterlichen Mitgliedern der königlichen Luftwaffe, deren Gastfreundschaft grenzenlos war und nicht zuletzt Professor Mason, der eine bloße Anfrage von mir in einer so wirksamen Weise weiterleitete, daß das Ergebnis fast eine unmittelbare Zusage war. Die Reise der Bergungsmannschaft — bestehend aus Paul Bauer, Fritz Bechtold und Karl von Kraus — wurde so sehr abgekürzt, daß wir das Hauptlager trotz einiger Versäumnis durch schlechtes Wetter nur 12 Tage nach dem Aufbruch von München erreichten.

In der Zwischenzeit hatten Luft und Smart den unteren Eisbruch des Rakiot-Gletschers erkundet, um den Weg nach Lager II offen zu halten. Als sie am 28. Juni dieses Lager erreichten, fanden sie die Umgebung infolge der raschen Eisbewegung vollkommen verändert. Während der vergangenen heißen Wochen seit dem Unglück waren riesige Eisbrüche über die Hänge herabgestürzt und die Spalten hatten sich teilweise beträchtlich erweitert. Da die Verhältnisse viel schwieriger geworden waren und die vorhandene Ausrüstung für den Zweck nicht genügte, wurde vor unserer Ankunft kein weiterer Versuch gemacht, nach Lager IV zu gelangen. Im Lager II wurden Spaten, Schaufeln, Pickel und Schier zurückgelassen und der Weg dorthin soviel als möglich verbessert.

Wir kamen am 5. Juli in das Hauptlager, wo wir unter Berücksichtigung dessen, was geschehen war, alles in bester Ordnung fanden. Uli Luft hatte mit hervorragender Umsicht seine schwere Aufgabe gemeistert.

Der Anstieg zum Lager IV war inzwischen noch schlechter geworden. Es schien zunächst fast ausgeschlossen, das Lager II überhaupt zu erreichen. Es gelang mir aber dann mit Hilfe des Glases von unten aus eine Route zu finden. Sie führte zwar ziemlich nahe am Fuß der Abstürze des Silberzackens vorbei, aber nachdem dort alles weitgehend ausgeapert war, bestand jetzt keine unmittelbare Gefahr mehr. Auf diesem Weg kamen wir denn auch nach Lager II. Der Weiterweg nach Lager III hatte ebenfalls sehr gelitten und wir mußten an verschiedenen Stellen Seile befestigen, um die Träger über verräterische Spalten hinüberzubringen. Am Morgen des 15. Juli kamen wir an die Stelle des Unglücks. Seitdem Uli Luft zuletzt hier gewesen war, war nahezu 1 m Neuschnee gefallen und es schien sogar, daß eine neue Lawine in der Zwischenzeit heruntergekommen war. Wir begannen sofort mit der Arbeit, trieben Lawinen-

sonden in den Schnee und gruben Löcher in dem Lawinenfeld, wobei wir allerdings überall auf große Eisblöcke stießen. Die dünne Luft machte uns dabei sehr zu schaffen. Am ersten Tag kehrten wir in unsere Zelte zurück, ohne nur die geringste Spur des Lagers gefunden zu haben. Auch die folgenden Tage brachten keinen Erfolg. Erst am 19. Juli, nachdem wir mehrere Gruben bis zu 3 m tief aus dem Schnee ausgehoben hatten, stießen wir zum erstenmal auf ein Zelt. Der Eispickel eines Trägers wurde zutage befördert sowie Zigarettenabfälle und Konservenbüchsen. Mit erneutem Eifer machten wir uns nun ans Werk und trafen schließlich mit unseren Lawinensonden auf das Zelt der Darjeeling-Leute. An Hand eines Planes von der Lage der Zelte zueinander, den uns Smart gegeben hatte, konnten wir nun systematisch nach den anderen Zelten suchen. Wir unterließen es aber, das Trägerzelt noch weiter auszugraben, da Nursang, der Führer unserer Darjeeling-Männer, festgestellt hatte, daß es mehr mit ihren religiösen Anschauungen übereinstimme, sie dort zu belassen, wo das Schicksal sie getroffen hatte.

Am späten Nachmittag fanden wir den Rucksack, der mit H. H. (Hans Hartmann) gezeichnet war. Es war dies das Zelt, wo Hartmann, Pfeffer und Hepp drinnen lagen, wie aus Smarts Zeichnung hervorging. Nicht weit davon entfernt war ein zweites Zelt. Am nächsten Morgen wurde frühzeitig mit der Arbeit begonnen. Um diese Zeit war ich von unten heraufgekommen, nachdem ich mich von einem Fieberanfall wieder erholt hatte. Wir konnten nun zusammen an dem traurigen Werk arbeiten, unsere toten Kameraden aus der eisigen Umarmung der Lawine zu befreien. Sie lagen Seite an Seite in ihren Schlafsäcken in der ruhigen Haltung des Schlafes; allem Anschein nach waren sie sich der herannahenden Katastrophe nicht bewußt geworden. Das Zelt war über ihnen zusammengebrochen, aber es war nicht weggerissen worden, wahrscheinlich weil es tief in dem Schnee versenkt gewesen war. Es war eine große Erleichterung für uns, daß wir die Tagebücher, wissenschaftliche Aufzeichnungen und Briefe an ihre Angehörigen bei ihnen fanden. Alle Tagebücher zeigten Einträge bis zum 14. Juni. Wir lasen, daß Wien, Göttner und Hartmann eine Gruppe von Trägern an diesem Tage gegen Lager V hinaufgeführt hatten, wo sie Lasten niederlegten, um dann nach Lager IV zurückzukehren. Es war der erste Tag mit ausgesprochen schönem Wetter gewesen und alle sahen hoffnungsvoll dem weiteren Vormarsch entgegen. Schon am nächsten Tage sollte das Lager V endgültig besetzt werden. Die Lawine hat also das Lager IV gerade in dem Augenblick erreicht, als dort am meisten Menschen und Material vereinigt waren, aller Voraussicht nach hätte während des ganzen Expeditionsverlaufes dort niemals mehr eine derartige Konzentration stattgefunden.

Die Uhren waren fast alle wenige Minuten nach 12 stehen geblieben. Das Unglück war also um Mitternacht vom 14. auf den

15. Juni geschehen. Wir legten die Drei nebeneinander in ein Eisgrab, welches wir vor einem ungeheueren Eisblock herausgruben. Obwohl die schwere Arbeit in der dünnen Luft der großen Höhe ihren Einfluß geltend machte und die Träger, die uns bis dahin wacker geholfen hatten, unfähig waren fortzufahren, begannen wir am nächsten Tag wieder frühzeitig mit der Arbeit und holten Wien und Fankhauser aus dem Eis heraus. Sie lagen unter einem riesigen Eisblock und wir konnten nicht anders zu ihnen gelangen, als durch Anlage eines Tunnels, durch den wir von unten herankamen. Wir legten sie zu ihren Kameraden. Es fehlte uns nun noch das Zelt von Müllritter und Göttner. Nachdem wir die ganze Umgebung mit der Lawinensonde abgetastet hatten, kamen wir zu dem Schluß, daß es unter einem riesigen Eisblock liegen mußte, und angesichts der allgemeinen Schwächung unserer Arbeitskraft beschlossen wir zurückzugehen, so schwer uns dies auch fiel. Wir hatten alle das Allerletzte an Kraft, das wir noch besaßen, bereits hergegeben. Wir mußten eilen, um ins Lager hinabzukommen, denn die Lebensmittel und der Brennstoff waren zu Ende. Das Rakiot-Tal hatte sich mit schweren Wolken gefüllt, Schnee kam schon durch die Luft, als Wien und Fankhauser in die Grube gesenkt wurden. Schnee und Eis wurden auf sie gehäuft, zwei gekreuzte Eispickel und ein Seil bildeten die Zierde der letzten Ruhestätte unserer Freunde. Auf dem Eisblock am Kopfende des Grabes wehte die deutsche Fahne. Als Fahnenmast dienten die Lawinensonden aus der Werkstätte der britischen Flieger in Lahore. Blitze zuckten und der Donner krachte, als Luft und Kraus als Letzte diese Stätte verließen.

Einen Tag blieben wir noch im Hauptlager und arbeiteten, um alles abzuwickeln. Der letzte Abend war dem Andenken unserer Freunde gewidmet. Wir sassen um das Feuer und erzählten von ihnen. Sie wurden wieder lebendig mitten unter uns. In dieser Nacht als das Feuer langsam verglomm und der Vollmond das Rakiot-Tal hinauf bis zum Gipfel des Nanga Parbat mit geheimnisvollem Licht erfüllte, sann wir wie schon so oft über die Geschehnisse nach. Es war die beste Mannschaft gewesen, die Deutschland in den Himalaja senden konnte. Geistig hochstehend einer wie der andere, Persönlichkeiten von starker Eigenart, jeder ein ganzer Mann. Sie waren aus dem Bergsteigerischen gekommen und ihre Begeisterung war so rein, selbstlos und uneigennützig, nur um der Sache selbst willen erglühend, wie es ihre Liebe zu den Bergen gewesen ist. Ihr Tod ist ein unersetzlicher Verlust für ihre zurückbleibenden Angehörigen und Freunde und unersetzlich für das ganze deutsche Volk. Und doch mischt sich in die Trauer der Stolz und die Freude und die Zuversicht. Die Freude, wenn wir sie so voll Leben und Kühnheit im Geiste wieder vor uns sehen, der Stolz, daß es Männer gibt, die so zusammenstehen können für

ein Ziel, das in den Wolken liegt, die nie wanken und nie zittern, und die Zuversicht, daß es eines Tages anderen deutschen Männern gelingt, das Werk ihrer Kameraden fortzusetzen und zu vollenden. Wir beschlossen noch angesichts des Berges, der so viele unserer besten Freunde behalten hat, daß ein neuer Versuch zu unternehmen sei und zwar so bald als möglich.

Allgemeiner Fahrtenbericht

für die Zeit vom 1. November 1936 bis 31. Oktober 1937.

Richtlinien für den Fahrtenbericht.

I. Bei Ordentlichen Mitgliedern werden mit Namen aufgeführt:

Im Sommer: Gipfel über 2000 m (von bergsteigerischer Bedeutung).

Im Winter: 1. Bei Winterbergfahrten (Bergfahrten vom 1. Dezember bis 30. April, die ohne Schi durchgeführt oder bei denen wesentliche Teile des Anstieges auf schwierigem Gelände zu Fuß zurückgelegt werden müssen) Gipfel über 2000 m.

2. Bei Schifahrten: Gipfel über 2000 m.

Die übrigen Schigipfel zwischen 1500 und 2000 m werden zahlenmäßig angeführt z. B. (Schigipfel unter 2000 m: Kitzbüheler 20; Bayer. Vor-alpen 10; Allgäu 6).

Pässe werden in den verschiedenen Jahreszeiten entsprechend den Gipfeln behandelt. Es werden aber nur solche Pässe und Scharten namentlich angeführt, deren Erreichung eine selbständige Bergfahrt und eine bergsteigerische Leistung darstellt.

II. Bei Alten Herren werden mit Namen aufgeführt:

Im Sommer und Winter

Gipfel über 1500 m.

Pässe über 1500 m (wenn deren Erreichung eine selbständige Bergfahrt darstellt, also nicht in Verbindung mit Gipfelanstiegen).

Abkürzungen: O. = Ost, N. = Nord, W. = West, S. = Süd, Erst. = Er-
steigung, Beg. = Begehung, Üb. = Überschreitung, † = Aufstieg, ‡ = Ab-
stieg, W. = Winterbergfahrt, S. = Schifahrt, * = mit Führer.

Die Durchsicht der Berichte besorgte Dr. Eugen Allwein und Gösta Lachenmeier.

Heinrich Abele: Mittl. Wetterspitze (♣ Wetterkante), Schüsselkar-
spitze.

Eugen Allwein: Osterfelderkopf (S.), Längenfeldkopf (S.), Staff-
kogel—Saalkogel—Laubkogel—Hahnenkamm—Rauber (S.), Ehren-
bachhöhe—Steinbergkogel (S.), Brauneck (S.), Hirschberg (S.),
Brecherspitze (S.), Breitenstein (S.), Vogelsang (S.), Col Alto—Breia
Freida—Pralongia (S.), Crep de Mont—Col de Stagn—Il Piz (S.),
Glungezer (S.), Piz Mingér (S.), Schöttelkarspitze—Feldernkreuz—
Feldernkopf—Reißende Lahns Spitze—Soiernspitze, Trifflhorn—Pointe
de Mountet—Zinalrothorn (♣ Rothorngrat), Kastor—Pollux—Breit-
hornpaß, Riffelhorn, Dreisprachenspitze, Piz Gioalet, Ruchenköpfe—
Rotwand, Hochkalter—Kleinkalter—Rotpalfen.

Karl von Ammon: Lechschrofen—Reinberg—Galtjoch—Abend-
spitze (S.), Naderberg (W.-T.), Schneefernerkopf—Wetterwandeck (S.),
Zugspitze (S.), Grünten, Kuchelbergspitze—Kuchelbergkopf—Kreuz-
spitze—Kl. Kreuzspitze—Frieder—Friederspitze, Petersköpfl, Kl. Riff-
ler, Olperer—Falscher Kaserer (Üb.), Hoh. Riffler (Üb.), Nördl.—
Südl. Gefrorene Wandspitze (Üb.), Furtschagelspitze—Schönbichler-
horn, Roßstein—Buchstein, Klammspitze.

Konrad Aschenauer: Kreuzeck (W.), Laber.

Peter Aufschnaiter: Hint. Goinger Halt (W.), Pengelstein (S.),
Steinberg-Kogel (S.), Kitzbüheler Horn (S.), Korstein—Stuckkogel (S.),
Alpspitze (S.), Breitenstein (S.), Wallberg (S.), Nebelhorn—Daumen (S.),
Hochetzkogel (S.), Schwarzenstein (S.), Glungezer (S.), Schüsselkar-
spitze, Punta Tajola, Antelao, Cimon della Froppa, Cima Froppa,
Punta 68a Compagnia Alpini, Große Zinne, Paternkofel (♣ N.W.-Grat),
Kleine Zinne, Torre Grande, Kampenwand, Geigelstein.

Hans Eberhard Aurnhammer: 32 Schigipfel unter 2000 m, Kuh-
kaser (S.), Nebelhorn—Daumen (S.).

Fritz Bachschmid: Scheid—Riesenkopf—Pezid (S.), Scheid—
Arrezkopf (S.), Furgler (S.), Scheid—Arrezjoch—Minderskopf (S.),
Scheid—Arrezjoch—Hexenkopf (S.), Lazid (S.), Scheid—Arrez-
joch—Maßnerkopf (S.), Lazid (S.), Scheid—Arrezjoch—Hexenscharte
—Ochsenkopf (S.), Glungezer (S.), Wiedersberger Horn (S.), Hoch-
platte (S.), Iskogel (S.), Arbiskögel—Gerloser Skispitzel (S.), Wild-
karspitze—Plattenkogel (S.), Schönbichl (S.), Valluga (S.), Peischel-
kopf—Knödelkopf (S.), Westl. Karwendelspitze (S.), Mannlspitze (S.),
Roßsteinnadel, Ruchenköpfe, Kampenwand, Ellmauer Halt (♣ Kopf-
törl-Grat), Gimpel (♣ W.-Grat), Rote Flüh, Tour Ronde, Innominata,
Klammspitze. 26 Schigipfel unter 2000 m.

Bernhard Balletshofer: Gr. Waxenstein—Zwölfer (W.), Kl.
Waxenstein (W.), Kl. Riffelwand (W.), Frieder—Kreuzspitz'l—Brand-
kopf—Schellschlicht (S.), Südl.—Nördl. Riffelspitze (W.), Kl. Riffel-
wand (W.), Gr. Waxenstein—Hint. Waxenstein—Windhaspel—
Schöneckspitze, Alpspitze—Hochblassen—Höllentalspitzen, Gr. Riffel-
wand (♣ W.-Wand)—Kl. Riffelwand, Mondscheinspitze, Kreuztörlturm
—Törlwand, Karls Spitze, Vord. Goinger Halt, Törlwand (♣ S.-Wand),
Muttekopf—Klammspitze—Moldenkopf—Hint.—Vord. Plattein,
Heiterwand (Üb.), Karls Spitze—Gampelspitze—Aserlkopf, Loreakopf—
Kreuzjoch—Rother Steiner, Handschuhspitze—Wanneck, Grünstein,
(♣ S.W.-Wand)—Marienbergspitzen—Wampeter Schrofen, Sonnen-
spitze (♣ S.W.-Wand), Tajakopf (♣ N.-Wand), Mittl. Wetterspitze
(♣ Wetterkante)—Schneefernerkopf, Schöneckspitze (♣ dir. N.-Wand),
Riffeltorkopf (♣ N.W.-Wand), Zugspitze (♣ N.-Grat), Wettersteinkopf
(♣ N.-Grat), Törlspitzen—Musterstein—Wettersteinkopf, Hoher Gaif
—Blässenspitze—Hochblassen, Nördl. Zunderkopf (O.-Wand), Nördl.
—Mittl.—Südl. Zunderkopf—Hundsstallkopf—Teufelskopf—Ober-
reintalschrofen—Oberreintalköpfe—Oberreintalturm, Hint. Goinger
Halt.

Paul Bauer: Wiedemer (W.), Glungezer (S.), Schöttlkarspitze,
Gr. Waxenstein, Geiselstein.

Ernst Beigel: Fellhorn, Spätengundkopf, Riffenkopf, Nebelhorn,
Rubihorn, Heidachstellwand, Sonnwendjoch 2 mal, Schmittenhöhe,
Mitterkaiser.

Eduard Beyschlag: Musalla (♣ N.-Grat), Deno, Mancu (♣ O.-Grat,
♣ W.-Grat); Raxalpe (♣ Ak.-Steig, ♣ Törlweg); Adrian (S.-Gipfel), Hag-
gerane, Tilaous, Aounahan, Tahilaft, Asekrem, Tehoulag (S.-Gipfel,
♣ N.-Grat), Tahat (♣ O.-Grat, ♣ S.-Wand), Pic Ilaman (♣ N.-Grat),
Amdar (♣ W.-Grat), Adrian (N.-Gipfel, ♣ S.-Grat); Aetna; Adm.
Reichenstein (♣ W.-Wand).

Ludwig Böttcher: Lagelsberg—Warscheneck—Roßarsch (S.),
Windlücke—Schröckenberg—Kreuzspitze—Hochmölbing—Klein-
mölbing (S.), Sumpereck—Roßkogel (S.), Kleines Tragl—Großes
Tragl—Scheiblingtragl—Kraxenberg (S.), Lawinenstein (S.), Masken-
lücke—Weißmeilen (S.), Maskenkamm (S.), Ruderhospitze (S.),
Wildes Hinterbergl—Schränkogel (S.), Hölltalscharte (S.), Sonneck,
Ellmauer Tor, Rodella, Zwischenkofel—Boëspitze, Piz de Sella—
Piz de Cianlong—Plattkofel (♣ O.-Wand), Gr. Murfreitturm (♣ N.O.-
Wand, ♣ S.W.-Wand), 1. Sellatum—2. Sellatum, Fünffingerspitze
(♣ Schmittkamin), Pordoispitze (♣ W.-Wand), Piz Selva—Piz Revis—
Piz Gralba—Piz Saliera—Piz Miara—Piz Beguz—Piz Rotte—West
Mesules—Sass de Mesdi, Marmolata (♣ W.-Grat), Nordöstl. Grasleiten-
spitze—Nordwestl. Molignon.

Julius Brenner: Hoher Göll (S.), Lodron (S.), Hüttenkopf (S.), Gratlspitz (S.), Schatzberg (3 mal, S.), Wiedersbergerhorn (S.), Galtenberg—Sonnenjoch—Kressenstein (S.), Heimgarten (2 mal, S.), Aiplspitze (S.), Alpspitze, Habicht, Schöttlkarspitze, Juifen, Zugspitze, Sandesjoch.

Richard Otto Busch: Pinzgauer Spaziergang bis Gaisstein (S.), Hundstein (S.), Kalser Bärenkopf (S.), Sonnblick—Granatsp., Südl.—Mittl.—Nördl. Hoch-Filleck, Monte Altissimo.

Karl Carnier: Hochfelln, Rauschberg, Kienberg, Gurenwand, Hochstaufen, Kampenwand—Hochplatte (2 mal), Hochriß, Hochkönig, Sonntagshorn, Haaralmschneid, Hochgern.

Rolf v. Chlingensperg: Krinnespitze (S.), Grubigstein (S.), Loreakopf (S.), Stallenkarkopf (1. W. T.), Vordere Goinger Halt (S.), Steinbergkogel—Ehrenbachhöhe (S.), Kitzbühelerhorn (S.), Platte—Lärchenfeldkogel (S.), Grubigstein (S.), Rotwand (S.), Gabelschrofen—Krähe (S.), Hochriß (S.), Thaneller (S.), Zugspitze (S.), Schlicke—Sebenspitze (S.), Kreuzjoch (S.), Großstein (1. W. T.), Gliegerkarspitze (W.), Namloser Wetterspitze (S.), Lachespitze—Schochen—Sulzespitze (S.), Bernhardseck (S.), Feuerspitze—Lahnzugjöchl—Wetterspitze—Fensterl—Flarschjoch (S.), Samspitze (S.), Mittl.—Hint. Seekopf—Kleinbergspitze (S.), Oberlahmsjöchl (S.), Sorgschrofen, Leiterspitze (S.), Rifler (S.) Regalpwand—Regalpspitze, Törlwand († S.-Wand), Watzespitze, Grand Combin († Südpfeiler)—Col du Meitin, Zinal-Rothorn, Weißhorn, Dent Blanche, Untersberg, Rote Wand († W.-Kante)—Pfeilspitze—Bsclabser Kreuzspitze—Hint. Kreuzspitze, Kampenwand, Pyramidenspitze, Hochgern, Hochplatte, Klimmspitze, Gr. Ochsenhorn, Biberkopf († S.-Wand, † S.O.-Grat).

Emanuel Christa: Schüsser, Gemstelpaß—Kempter Scharte, Unt. Gottesackerwände, Stuiben, Säntis, Säuling, Breitenberg—Aggenstein.

Walter Däumling: 19 Schigipfel unter 2000 m, Westl. Karwendelspitze (S.), Nebelhorn (3 mal, S.), Gaishorn (S.), Südl. Schafalpenkopf (S.), Bschiesser—Ponten—Rauhorn—Kugelhorn, Hochvogel (2 mal)—Kreuzspitze—Kreuzkopf, Kesselspitze, Groß-Gundkopf (2 mal), Fuchskar-Nordspitze (2 mal, † Gelbe Wand, † Schwarze Wand), Gr. Krottenkopf († N.-Grat), Wiedemer—Kreuzkopf, Trettachspitze († S.-Wand), Hochfrottspitze (Üb.)—Bockkarkopf, Fuchskar Südgipfel (2 mal, † ger. W.-Wand, † S.-Grat), Glasfelderkopf, Balkenspitzi, Gimpel.

Hans Dietmann: Hochalp (S.), Petersalp (S.), Bärenköpfe—Steineberg—Stuiben, Tiefenbacher Eck—Roßkopf, Zeiger—Nebelhorn.

Ludwig Distel: Hirschberg (W.), Risserkogel (W.), Halserspitze (W.), Hirschberg (W.), Gamskarkogel—Frauenkogel—Draugstein, Arlscharte, Saukarkogel, Arlspitze.

Alois Eckel: Buchstein (W.), Bayerkarspitz, Musterstein.

Eberhard Eder: Hochstauffen (W.), Torener Joch (S.), Hochschlegel (3 mal, S.), Kl. Jenner—Jenner (S.), Piz da Uridl (S.), Col Rodella—Piz de Sella (S.), Piz Berg—Goldknopf (S.), Piz Culatsch—Grödener Joch (S.), Grünseer Bühel—Goldknopf (S.), Schneibstein—Kl. Jenner (S.), Hennenkopf (S.), 3. Watzmannkind (3 mal, S.), Moosalmerkopf (S.), Watzmannscharte (S.), 5. Watzmannkind (S.) Jenner (2 mal, S.), Hochschlegel—Karkopf (S.), Kreuzjoch (2 mal, S.), Osterfelderkopf (3 mal, S.), Tuxer Joch (S.), Hoher Riffler (S.), Westl. Karwendelspitze (S.), Hochstauffen, Hochschlegel († Alpgartenrinne), Sigiswangerhorn, Sonnenkopf—Heidelbeerkopf—Schnippenkopf—Entschenkopf, Vord. Riffenkopf—Äplekopf—Hint. Riffenkopf, Bolsterlanger Horn—Weiherkopf, Nebelhorn (S.), Himmeleck (S.), Entschenkopf, Gr. Gundkopf—Nebelhorn, Krottenkopf—Oberer Rißkopf, Vorderfelderkopf—Kl. Zunterkopf, Watzmannjungfrau, Scheffauer († Ostlerroute), Hint. Schöntaufspitze, Suldenspitze—Eisseespitze, Pürschling (2 mal), Vorderfelderkopf—Felderkopf, Brunnstallkopf, Laber.

Wilhelm Engelhardt: Kurzeck (S.), Marbachhöhe—Klingspitze—Hochkaser (S.), Hochkeil (S.), Hochkönig (S.), Filzkopf (2 mal, S.), Grünkopf—Marbachhöhe (2 mal, S.), Rottmannseck (S.), Marbachhöhe—Klingspitze—Hochkaser—Hundstein—Ochsenkopf—Bründlingskopf (S.), Taghaube (S.), Rottmannseck—Schneeberg (S.), Fleischbank († N.-Grat)—Hint. Karlspitze († N.-Grat), Totenkirchl, Stripsenkopf, Ackerlspitze, Kuhscheibe, Schrankogel, Hoher Kogel Wildgrat, Hoher Kopf—Weiterkarkopf—Hahnenkamm—Mutzeiger.

Ernst Enzensperger: Bockkarkopf.

Karl Erb: Arosauer Weißhorn (W.), Mattlishornjoch (W. T.).

Christof Ermann: Naunspitze (2 mal, W.), Ahornspitze, Lapenscharte, Schönbichler Horn, Scheffauer, Kl. Törl—Mitterkaiser, Ackerlspitze, Hochriß—Feichteck, Pyramidenspitze—Vord. Kesselschneid.

Ulrich Ermann: Iseler (S.), Spieser (S.), Watzmann, Hochfelln.

Gustav Euringer: Kreuzjoch, Schwarzenkopf, Ettaler Mandl.

Fritz Faber: Prodkamm—Maskenkammflücke (S.), Kriegerhorn (S.), Sulzer (S.), Krieger-Sattel (S.), Sattelkopf—Zuger Hochlicht—Mohnenfluh—Roter Schrofen (S.), Mahdlochjoch (S.), Mohnenscharte (S.), Valluga—Wallfagehrjoch (S.).

Hermann Fischer: Col d' Hérens—Col de Valpelline—Col du Mont Brulé—Col de Collon—Col de l' Eveque—Mont Collon—Col du petit Mt. Collon (S.), Höfats (O.-W.-Üb.), Dreitorspitze NO.-Gipfel († O.-Wand) (Üb.), Bayerländer Turm, Östl. Wangscharte (2 mal).

Hermann Frerichs: Bernkogel (2mal, S.), Zwölferkogel (2mal, S.), Schmittenhöhe—Breiteneck (S.), Reiterkogel (3mal, S.), Maisereck—Ochseneck—Kohlmaiskopf (3mal, S.), Schönhoferwand—Hohe Penhab (2mal, S.), Hint. Wildenkarköpfe (2mal)—Wildenkarkogel (2mal, S.), Hoher Asitzkogel (S.), Schattberg (2mal, S.), Reiterkogel—Hochalpspitze (2mal, S.), Reichkandlkopf (S.), Muottas Murail—Piz Murail (S.), Fuorcla da la Diavolezza (2mal, S.), Fuorcla Schlatein (2mal, S.), Piz Schlatein (S.), Fuorcla Surlei (S.), Piz Martel—Piz Corvatsch (S.).

Carl Otto Friedrich: Glungezer, Hoher Kogel, Nafingköpfl, Halsespitze, Rostkogel, Geierspitze, Reckner, Hipold, Einige Schigipfel über 1500 m.

Gerd Fries: Piz la Villa (S.), Pralongia (S.), Grödner Joch (S.), Sella-Joch (S.), Pordoi Joch (S.), Campolungo, Paß Padon (S.), II Piz (S.).

Günther Graetzer: Lorenzjoch—Furkotaspitze (W.), Sedilko (S.), Polnischer Kamm (W.), Hunfalvy Joch—Meeraugenspitze (W.), Kl. Krivan (S.), Osterva (S.).

Walter Grahl: Wank.

Emil Gretschnann: Matterhorn, St. Joderhorn.

Georg Groethuysen: Hohtäligrat, Theodulhorn, Riffelhorn, Büttlassen, Höllentorkopf.

Daniel Groz: Cima Marmotta (S.), Hint. Schöntaufspitze (S.), Cevedale (S.), Königspitze (S.), Hochnissel, Steinfalk, Laliderer Falk, Lamsenspitze.

Robert Haas: Fockenstein, Kirchstein—Latschenkopf—Brauneck, Wallberg—Setzberg (W.), Wörner Grat (W.), Wallberg (S.), Hörnle (S.), Jägerkamp (S.), Risser Kogel, Wildalmjoch—Lacherspitze, Gr. Arnspitze, Ettaler Mandl—Laber—Aiplspitze, Ochsen—Auerspitze, Kampen.

Franz Hamm: Weißfluh (20 mal, S.), Pischhorn (2 mal, S.), Piz Arpiglia (2 mal, S.), Fuorcla Muraigl—Raduner Furka (2 mal, S.), Fuorcla d'Eschia (S.), Piz Palü (S.), Pyramidenspitze (3 mal, S.), Petersköpfl (4 mal, S.), Wiedersberger Horn (S.), Nebelhorn—Gr. Daumen (S.), Fellhorn (S.), Öchselweidschneid, Totenkirchl, Predigtstuhl. Nachtrag 1936: Zugspitze (2 mal).

Peter Hanagarth: Ochsenhorn (S.), Titlis (S.), Col d'Hérens (S.), Col de Valpelline—Col du Mont Brulé—Col Collon, Col de l'Eveque (S.), Mont Collon, Balmhorn—Altels, Kl. Spannort—Gr. Spannort, Matterhorn, Untergabelhorn, Südlenzspitze—Nadelhorn—Stecknadelhorn—Hohberghorn, Piz Prevot—Pizzo Centrale—Tritthorn.

Wilhelm Hans: Schatzberg—Gern—Joel (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Kl. Galtenberg—Gr. Galtenberg (S.), Schatzberg (S.), Altissimo di Monte Baldo, Rocchetta, Torscharte, Schöналpenjoch—Fleischbank—Grasbergjoch.

Richard Harster: Rappenschrofen (W.T.), Hoher Ziegspitz, Schell-schlicht—Brandjoch—Hoher Brand, Westl. Törlspitze—Frauenalpspitz (2 mal)—Frauenalpkopf, Farrenbergkopf—Martinskopf—Herzogstand (2 mal), Heimgarten (2 mal).

Theodor Herzog: Durannapaß—Weißfluhjöchl (2 mal, S.), Straßberger Fürkli (S.), Mattlishorn (S.), Cima del Grosté, Bocca di Tuckett, Bocca di Brenta, Corno di Bedole, Cima di Presena, Torre di Brenta, Campanile Alto, Monte Zeledria.

Fritz Hoepfner: Kreuzjoch (4 mal), Weißfluh.

Adolf Hofmann: Westl. Karwendelspitze—Weitalpspitze (S.), Törlwand († S.-Wand), Predigtstuhl († S.-Grat), Hint. Goinger—Vord. Goinger Halt, Südl. Höllhorn († S.-Grat), Entschenkopf, Rotgundspitze, Wildes Männle, Kratzer, Südl. Wolfbnerspitze († Südkamin), Wetterspitze († Wetterkante), Zwölferkopf († Zwölferkante), Gabelschrofen, Gumpenkar Spitze († S.-Wand), Geiselstein, Kl. Wilder († Blenkamin), Wörner, Nördl. Wolfbnerspitze († N.-Grat)—Südl. Wolfbnerspitze († S.O.-Kante), Gr. Waxenstein († Leixl-Grat), Predigtstuhl († W.-Schlucht), Scharnitzspitze († S.O.-Kamin), 15 Schituren unter 2000 m.

Walter Hofmeier: Conz de Tejedo, Petersköpfl, Naunspitze, Pyramidenspitze, Gschwenspitzen, Spieljoch, Hochiß, Mittelbergjoch, Karlerskogel.

Hans-Joachim Hoffeld: Predigtstuhl (†† S.-Grat)—Ht. Goinger Halt († N.-Grat)—Vord. Goinger Halt, Törlwand († S.-Wand), Ht. Karlspitze—Fleischbank, Dreitorspitze (O.-Kante), Bayerländerturm (O.-Wand), Musterstein (S.-Wand), Ndl. Zundernkopf (O.-Wand), Rosengartenspitze (NW.-Wand, Delago-Piazweg), Rosengartenspitze (O.-Wand, Kiene), Winklerturm—Stabelerturm.

Anton Huber: Hint. Hörndl (2 mal).

Franz Hundt: Branderschrofen, Zwieselberg, Schlicke—Schart-schrofen, Hinterhorn, Schlern, Puflatsch.

Theodor Jenner: Bruggerhorn (S.), Weißhorn (S.), Auf dem Grat (S.).

Friedrich Kanzow: Himmeleck.

Egwin Kaup: Gamshag (S.), Kl. Schütz (S.), Schützenkogel (S.), Roßgruber (S.), Schwarzer Kogel (S.), Wildkogel (S.), Gaisstein (S.), Resches Kogel (S.), Mauerkogel (S.), Sintersbacher Höhe (S.), Schellenberg (S.), Kuhkaser (S.), Kl. Rettenstein (W.), W. Karwendelspitze (S.), Scharnitzspitze, Schüsselkar Spitze, Watzmann († O.-Wand), Predigtstuhl († W.-Wand), Fleischbank († O.-Wand), Ellmauer Halt († Kopf-törlgrat), Vord. Goinger Halt, Seekarkreuz, Benediktenwand, Bräuneck, 12 Schigipfel unter 2000 m.

Karl Keller: Gr. Mutzkopf (S.), Lapaunersattel (S.), Muttler.

Arno Kirschten: Roßkopf (5 mal, S.), Rotkopf (5 mal, S.), Stolzenberg (2 mal, S.), Bodenschneid (2 mal, S.), Rotwand (S.), Glungezer (2 mal, S.), Schwarzenjoch (S.), Brechhorn (S.), Roßgrubenkogel—Bärenbadkogel (S.), Saalkogel (S.), Resterhöhe (S.), Schellenberg (S.), Tanztörl—Latschingkogel (S.), Schmittenhöhe (S.), Reiterkogel (S.), Schattberg (S.), Zwölferkogel—Hohe Penhab (S.), Schusterkogel (S.), Maisereck—Ochsenneck—Kohlmaiskopf—Hint. Wildkarköpfe (S.), Kohlmaiskopf—Hint. Wildkarköpfe (S.), Säuleck (S.), Hochalmspitze (S.), Dössenerspitze (S.), Wildkogel (S.), Braunkogel—Frühmesser—Grasleitkopf—Geigenkopf—Speikkogel—Gamskogel—Lodron (S.), Setzberg (S.), W. Karwendelspitze (S.), Breitenstein—Schafberg, Fuorcla Surlei, Piz Languard, Piz Palü, Hochplatte—Kampenwand.

Wilhelm Kissenberth: Dalenkopf (S.), Loischkopf—Dalenkopf, Gavalina Joch—Gr. Hüttenkopf—Eisernes Tor, Mondspitze—Schillerkopf, Scesaplana—Alp Vera Joch, Stierkopf, P. 2368, Ob. Wildgrubenspitze, Spuller Schafberg, Flexenspitze, Plattnitzer-Jochspitze.

Bernhard Klemm: Kampenwand (Üb., S.).

Rudolf Körner: Hoher Göll.

Karl v. Kraus: Hint. Karl-Spitze (W.), Fleischbank (W.), Watzmann S.-Spitze (2 mal W.T.), Tegelberg (2 mal, W.), Treffauer, Elmauerhalt, Hint. Goinger Halt, Kaiserkopf, Kopftörl, Kampenwand. Drei Ski-Gipfel.

Gösta Lachenmeier: Kampenwand, Schafsiedl (2 mal, S.), Salzachgeier (S.), Tristkogel (S.), Salzachgeier—Kröndlhorn—Kröndlberg (S.), Schwebenkopf, Plattenkogel—Roßkopf—Wildkarspitze (S.), Hochkönig (S.), Hoher Göll (S.), Scharnitzspitze, Totenkirchl (dir. W.-Wand), Kl. Halt (dir. N.W.-Wand), Oberreintalurm († S.W.-Kante), Strahlhorn, Riffelhorn (2 mal), Wellenkuppe, Dent Hérens († N.W.-Rippe), Südlenspitze—Nadelhorn—Stecknadelhorn—Hohberghorn, Predigtstuhl († W.-Schlucht), Eilmauerhalt († Kopftörlgrat), Hint. Goinger Halt. Nachtzug zu 1935/36: Kl. Kirchturm (1. Winterersteigung † S.O.-Wand † N.-Grat).

Günther Langes: Il Piz (S.), Monte Sief (S.), Pancugolo (S.), Monte Spinale (S.), Monte Zeledria (S.), Groté Paß (S.), Monte Serodoli (S.), Marmolata di Rocca (S.), Piz Serauta (S.), Porta Vesovo (S.), Pralongia (S.), Kl. Angelus, Rodella (S.), Cavallozza (S.), Colbricon (S.), Cima Cigolera (S.). Rocky Mountains: Richmond Hill, Ashcroft Peak, Tayler Paß, Maroon Lake, Lost Man-Scharte, Frieda Peak, Bavarian Peak, Highland Peak, Fiske Peak, Dorothee Peak, Hayden Peak, Th. Dollar Mt., Gold Hill, Red Mountain, Connundrum, Pearl Paß (alles 1.-Winterersteigungen). — Schlern (Mullwand), Sellatürme (Üb.), Fünffingerspitze († S.W.-Grat), Rosetta († S.W.-Wand), Langkofeleck (S.O.-Wand), Castelletto Inf. († S.-Wand), Cima Canali (Üb.).

Georg Leuchs: Roßkopf (S.), Aiplspitze (S.), Hint. Hörnle (S.), Seekarkreuz (2 mal, S.), Roßstein, Buchstein, Kampenwand, Bayer. Schinder, Alpspitze—Daniel, Grubigstein—Gartnerwand, Sonnenspitze († S.-Wand), Östl. Marienbergspitze—Westl. Marienbergspitze—Vord. Drachenkopf, Sonneck, Vord. Karlspitze, Totenkirchl († Führerweg und Leuchsvariante), Thaneller, Igelskopf, Vord. Tajakopf—Hint. Tajakopf—Westl. Griesspitze (N.-Wand), Herzogstand—Heimgarten, Kl. Waxenstein—Zwölfer—Gr. Waxenstein, Totenkirchl († Zottkamin), Vord. Goinger Halt—Hint. Goinger Halt, Zettenkaiser († W.-Grat), Breitenstein.

Friedrich Linde: Palfner Scharte, Sonnblick († O.-Grat *), Johannsberg*, Gamskarkogel.

Hermann Lossen: Schneibstein, Seehorn.

Wilhelm Lossen: Weitschartenkopf—Edelweißlahner (S.), Ahornbüchsenkopf (S.), Karkopf, Hochalmscharte (Üb.), Schärtenspitze, Schmittenhöhe, Jenner—Schneibstein (Üb.), Predigtstuhl—Hochschlegel—Karkopf (Üb.), Eisbodenscharte—Hochalpenscharte, Schottmalhorn—Steinberg (Üb.), Edelweißspitze, Hirschwiesköpfe, Hochalpenscharte (Üb.), Schartenspitze, Eisbergscharte—Weitschärtenkopf—Großer Bruder, Steinberg—Wagendriscelhorn—Stadelhorn (Üb.), Birnhorn—Kuchlhorn, Großer Hundstod—Sommerstein, Schönfeldspitze, Bleikogel, Feuerkogel, Hoher Göll, Kammerlinghorn, Donnerkogel, Grubhörndl—Gfällhörndl (Üb.).

Hans Lunckenbein: Dürrenbachhorn (S.), Kitzbühelerhorn (S.), Monte Padone (S.), Fedayajoch (S.), Col di Rodella (S.), Sellajoch (S.), Pordojoch (S.), Galzig (2 mal, S.), Hirschberg, Schildenstein, Roßstein, Wallberg (2 mal).

Uli Luft: Teilnahme an der Deutschen Himalaja-Expedition 1937.

Max Mayerhofer: Osterfeldkopf (S.), Bemberg (S.), Talsenhöhe (S.), Kitzbühlerhorn (S.), Scheibenkogel (S.) Pengelestein (2 mal, S.), Rauhkopf (S.), Brauneck (S.), Maienköpfe (2 mal, S.), Galzig (S.), Maroikopf (S.), Hirschberg (S.), Osterfeldkopf (S.), Glungezer (S.), Habicht (S.).

Ernst Metzger: Jochberg, Hochvogel, Hörner (S.), Sonnenkopf (S.), Riedbergerhorn (S.), Sonnenköpfe (Üb., S.), Hörnle.

Heinz Mollier: Törlwand—Regalpwand († S.-Wand), Leuchsturm († S.-Wand), Eilmauerhalt, Hint. Goinger Halt.

Carl Neumann: Rittner Horn, Roßkopf, Amthorspitze, Elmer Kreuzspitze—Hint. Kreuzspitze—Bsclabser Kreuzspitze, Tschachau, Maldengrat, Mutterkopf, Kogelseespitze, Wetterspitze, Stanskogel, Gatschkopf, Scesaplana.

Otto Neumann: Setzberg (2 mal) — Wallberg (S.), Laubkogel — Hahnenkamm (S.), Rauber — Saalkogel (S.), Bärenbäckkogel (S.), Hochetz — Stuckkogel (2 mal, S.), Karstein (S.), Kitzbühelerhorn (S.), Fockenstein, Ehrenbachhöhe — Pengelstein (S.), Lawinenstein — Schneiderkogel (2 mal, S.), Roßkogel — Almkogel (S.), Schneiderkogel (S.), Hochweiß — Kl. Trage (S.), Fellhorn (S.), Grubigstein (S.), Taja-Sattel (S.), Höllentorkopf (S.), Wendelstein, Kassianspitze, Ettaler Mandl — Laber, Scheffauer — 1. Hackenkopf, Rötlifluh, la Dôle, Ballon d'Alsace, Hartmannsweilerkopf — Großer Belchen, Hocheisspitze, Köllerspitze, Aiplspitze, Hochriß — Spieljoch — Roßkopf — Rofan — Sagzahn — V. Sonwendjoch, Breitenstein, Spitzstein, Pyramiden spitze, Vord. Kesselschneid — Ropanzen — Stripsenkopf.

Wilhelm Nonnenbruch: Madlochspitze (S.) — Madlochjoch, Schneefernerkopf — Wetterwandeck (S.), Hupfleitenjoch, Alpspitze († N.-Wand), Partenkirchner Dreitorspitze (Üb.), Simmetsberg, Köllenspitze, 1. Sellaturm († S.-Wand), Höllentorkopf, Kl. Waxenstein (Üb.), Ob. Wettersteinspitze, Köllenspitze († W.-Grat), Westl. Karwendelspitze, Karspitze.

Theodor Otto: Hangspitz, Winterstaude, Stuibenspitze — Steineberg.

Oskar Perron: Gr. Traithen — Brunnstein, Roßstein — Buchstein, Westl. Karwendelspitze, Alpspitze — Hochblassen, Piz Roseg, Piz Morteratsch († S.W.-Grat), Gr. Aletschhorn († Haslerrippe), Kl. Falk, Zugspitze, Südl. Tajakopf, Grubigstein.

Hans Pfann: Miesing — Rotwand — Lempersberg (S.), Rankkopf — Jägerkamp (S.), Aiplspitze (3 mal, S.), Osterfelderkopf (2 mal, S.), Kreuzjoch (S.), Jägerkamp — Benzingspitze — Raukopf (S.), Rotwand (S.), Miesing (S.), Jägerkamp — Benzingspitze, Törlspitze — Musterstein — Törlspitze (3 mal), Partenkirchner Dreitorspitze — Leutascher Dreitorspitze, Sölllerpaß — Scharnitzjoch — Sölllerpaß, Passo d. l. Rosetta, Forcella alta di Cadin, Becco di Mezzodi, Tofana di Rocces, Forcella di Fontana-negra, Col dei Bos, Col P. 2115, Crep di Casamatta, Passo Giau.

Fritz Pfannmüller: Alpspitze (S.), Westl. Karwendelspitze (S.), Zuckerhütl (W.), Daunjoch (S.), Hint. Daunkogel (S.), Westl. Daunkogel (S.), Wildalmjoch (S.), Kasererwand (S.), Hint. Sonwendjoch (S.), Wildenkarjoch (S.), Schönfeldjoch (S.), Halserspitze (S.), Blauberge (S.), Schildenstein (S.), Schinder (S.), Wiedersberger Horn (S.), Windstierkopf (S.), Vorderfelderkopf (S.), Traithen (S.), Lacherspitze (S.), Gabler, Roßkopf (S.), Mandlkarscharte (S.), Kuhlochspitze (S.), Moderkarspitze (S.), Östl. Karwendelspitze (S.), Wörner, Nördl. Großkarspitze, Kampenwand, Totenkirchl († Christ-Fickkamin), Laliderer Falken († W.-Wand), Predigtstuhl († N.-Kante), Torre Farangole († W.-Wand), Campanile di Fiocobon († S.-Kante Herzog Deye), Vierfingerturm († W.-Wandkamin), Cima di Madonna († Schleierkante), Cima Mulaz,

Cima di Pravitale († Norman - Neruda - Kamin), Nördl. Großkarspitze (N.W.-Wand), Totenkirchl († S.O.-Grat), Höllentorkopf († N.-Kante).

Hans Pfündl: Rotwand (S.), Harschbühel, Kitzbüheler Horn, Zwölferkogel — Hohe Penhab (S.), Schusterkogel, Bernkogel — Reiterkogel, Kohlmais Kopf, Hint. Wildkarköpfe — Wildkarkogel — Asitzkogel — Geierkogel, Birkkogel, Hohe Mutt (2 mal), Schartenkopf, Wiesberg, Wetterkreuz, Kl. Windegg, Hochkalter, Kühtaier Grieskogel, Sulzkogel, Finstertaler Schartalerkopf (alles S.-T.), Kuchelbergspitze — Kuchelbergkopf — Kreuzspitze — Kreuzspitzl, Kreuzspitzl — Friederspitz — Frieder, Peterköpfel — Kl. Riffler, Olperer — Falscher Kaserer, Gr. Riffler († O.-Grat), Gefrorene Wand Nordgipfel († N.O.-Grat), Gefrorene Wand Südgipfel, Furtschagelspitze († N.-Grat), Schönbichlerhorn, Notkarspitze, Zunterkopf, Felderkopf, Windstierkopf, Kramerspitze, Herzogstand — Heimgarten.

Herbert Pruckner: Hüttenkopf (S.), Gr. Beil — Lempersberg — Schwarzer Schrofen — Joelspitze — Schatzberg (S.), Alpspitze (S.), Pyramidenspitze — Vord. Kesselschneid (S.), Reichenspitze (S.), Grundschartner (S.), Mannspitze — Gleierspitze — Hafelekarspitze (S.), Kl. Solstein (S.), Predigtstuhl († S.-Grat), Hint. Goinger Halt — Vord. Goinger Halt, Törlwand († S.-Wand), Mittl. Zunderkopf († N.O.-Wand), Watze spitze († O.-Grat), Matterhorn, Theodulhorn — Furgghorn, Breithorn, Lyskam (Üb.), Dent Hérens († N.W.-Rippe), Südlenspitze — Nadelhorn — Stecknadelhorn — Hochberghorn, Birkkarspitze, 12 Schigipfel unter 2000 m.

Otto Rabe: Karkopf, Bayr. Hochthron.

Hugo Rhomberg: Prodkamm (S.), Galzig (S.), Brunnenköpfe (S.).

Eugen Röckl: Schaffjöchl, Steinkarls spitze — Rothmandl spitze, Mitterkaiser, Totenkirchl, Naunspitze.

Ludwig von Rogister: Spießer (S.), Wertachhörnle (S.).

Konrad Rosenbauer: Maurerkogl, Schattberg, Höllkogel, Hochkönig, Stubwieswipfel, Kaltenberg, Valluga, Schindlerspitze, Maroi kopf — Alboner, Madlochspitze, Trittkopf (alles S.), Broifall († S.-Grat), Boespitze, Plattkofel († N.-Grat), Zahnkofel († W.-Wand).

Hans Herbert Ruths: 2 Schigipfel unter 2000 m, Predigtstuhl († S.-Grat) — Hint. Goinger Halt — Vord. Goinger Halt, Törlwand († S.-Wand), Dreitorspitze — N.O.-Gipfel († O.-Kante), Bayerländer turm († O.-Wand), Musterstein († S.-Wand, 2 mal), Nördl. Zunderkopf († O.-Wand), Scharnitzspitze († S.W.-Kante), Schüsselkarspitze († S.-Wand), Dreitorspitze († Eichhorngrat Üb.), Oberreintalturm († W.-Wand), Ob. Berggeistturm († W.-Kante), Schüsselkarspitze, Mittl. Zunderkopf († N.O.-Wand), Nördl. Zunderkopf († O.-Wand), Scharnitzspitze († dir. S.-Wand), Schüsselkarspitze († S.-Wand, Plattenschuß),

Fleischbank († O.-Wand), Totenkirchl († dir. W.-Wand), Predigtstuhl († W.-Wand), Hoher Göll († dir. W.-Wand), Matterhorn (2 mal), Theodulhorn—Furgghorn, Breithorn, Lyskamm (Üb.), Nadelgrat (Üb.).

Willi Rutscher: Glungezer, Sennesjöchl, Gamsstein, Arliser (alles S.), Monte Piano, Furchetta, Sass Rigais, Tofana di Roces, Forcella del Vallon, Gleierspitze, Mandlspitze.

Ludwig Sager: Dürnbachhorn (S.), Hahnenkamm—Hennenköpfl (S.), Untersberg, Kl. Palfelhorn, Hoher Göll—Hohes Brett, Punta Albiola, 2.—1. Sellatum, Plattkofel († S.-Schlucht), Cinque Torri, Paternkofel.

Erwin Schlagintweit: Wank, Reiterkogel, Schattberg, Dillinger-
eck, Hohe Penhab, Schützenkogel, Kohlmaiskopf, Hirschberg, Glungezer (alles W.), Bodenschneid, Vesuv.

Fritz Schneider: Nachsöllberg (S.), Gaisberg (S.), Fleiding (S.), Höllkopf—Marienbergjoch, Simmering, Grünsteinschartl—Städeltor, Hint. Goinger Halt, Zinsberg, Fahrenberg—Herzogstand.

Andreas Schnitter: Guffert, Predigtstuhl*, Heimgarten, Scheffauer, Vord. Goinger Halt, Ederplan, Unnütz.

Nachtrag zu 1935/36: Schöttlkarspitze, Frieder, Risserkogel, Roßstein—Buchstein, Partenkirchener Dreitorspitze, Eisenerzer Reichenstein, Hochtör (Gesäuse), Kitzbühelerhorn.

Erich Schulze: Hint. Goinger Halt, Säntis, Glungezer (S.), Gimpel, 1. Sellatum, Gatschkogel—Parseierspitze, Griesgrundkopf—Roßgrundkopf, Rosetta, Bettogapaf, Passo di Travignolo—Cimone della Pala, Pizzo Coldai, Civetta, Antelao, Ciampáz, Punta del Masare, Rosengartenspitze—Santnerpaß, Grünten (S.), 23 Schigipfel unter 2000 m.

Hans Wolf Schwarz: Stolzenberg (S.), Roßkopf (S.), Aiplspitze (W.), Jägerkamp (S.), Rauchkopf (S.), Rotwand (S.).

Alfred Seidl: Kammerköhr, Dürnbachhorn, Sonntagshorn, Schaf-
siedel (2 mal), Salzachgeier, Lodron, Jägerkamp, Rotwand, Schnee-
fernerkopf, Wetterwandeck, Kreuzeck, Alpspitze (alles S.), Christa-
turm († S.O.-Kante), Scharnitzspitze († S.-Wand), Kl. Zinne († N.-Wand).

Ernst Siemens: Haaralmschneid, Neunerkofel († S.O.-Grat), Zweischartenspitze, La Varella (O.-Gipfel, W.-Gipfel, Üb.), Laurins-
wand, Rosengartenspitze, Mont Crot, Col di Agostini—Col dei Dof, Col delle Crepe, Forcella Giau, Cima d'Ambrizzola († S.-Grat), For-
cella da Lago, Cinque Torri (Hauptturm—N.W.-Turm—S.O.-Turm), Torre Sinistra, Mansurfahrenschnaid, Hochgern, Hörndlwand.

Edmund Spaett: Wallberg (S.), Pürschling (S.), Wildalpjoch, Wendelstein (S.), Lacherspitze (S.), Thoranschneid (S.), Hochfeln (S.), Haaralmschneid (2 mal), Kampenwand (Üb.), Schmaleckerjoch, Thaler-
joch, Kampenwand, Gimpel, Rote Flüh, Gröhrkopf, Großglockner, Wilder Pfaff, Zuckerhütl, Inzeller—Kienberg, Hörndlwand (2 mal).

Werner Spindler: Mauerschartenkopf (3 mal, W.), Stuibenkopf (2 mal, W.), Gaifkopf (W.), Osterfelderkopf (S.), Kramer, Wank (3 mal), Hoher Fricken, Krottenkopf, Windstierkopf, Gemssprung-
kopf, Kienjoch.

Nachtrag 1935/36: Kramer, Krottenkopf, Wank (2 mal), Hoher Fricken, Soiernspitze.

Otto Steigenberger: Höllritzereck (S.), Bleicherhorn (S.), Gr. Ochsenkopf (S.), Reiter Steinberg, Predigtstuhl, Hochkalter—
Kleinkalter († Blaueis, Üb.), Hint. Goinger Halt, Eilmauer Halt.

Gustav Steinlein: Hochgrat, Falken, Wannenkopf, Riedberger-
horn, Iseler, Wetterwandeck, H. Tajatörl, Angstenberg, Triglav, Großglockner, Plankenstein.

Wilhelm Stepp: Schafreuter, Hirschberg, Herzogstand, Seeboden-
spitze, Monte Gaviola, Königsspitze*.

Alexander Thoenes: Pralongia, Pkt. 2012, Sass di Campai, Grödener Joch, Sett Sass (2 mal), Pkt. 2027 (2 mal), Piz di Sorega (alles S.-T.).

Erich Wagner: Pfaffenstock—Pfaffenturm—Sirtenturm, Hoch-
grat—Rindalphorn, Doldenhorn, Gwärtler—Gramstock, Kl. Spannort, Cimone della Pala, Pala di San Martino, Rosetta—Cima di Val di Roda—Cima di Ball, Cima di Canali, Croda Grande, Strahlhorn, Monte Generoso, Monte Prosa, Calmot.

Fritz Wiedemann: Krinnespitze (S.), Gabelschrofen (3 mal, W.), Hochplatte (3 mal, S.), Schartschrofen (2 mal, S.), Sebenspitze (3 mal, S.), Großstein (1. W.-T.), Bretterspitze (†† W.-Grat, W.), Säuling (S.), Lachespitze—Schochen—Sulzespitze (S.), Bernhards-
kopf (S.), Feuerspitze (S.), Lahnzugjöchl—Wetterspitze (W.), Fensterl—Flerschjoch, Mittl. Seekopf (S.)—Hint. Seekopf (S.), Ober-
lahnjöchl (S.), Säuling, Biberkopf (3 mal), Geiselstein, Bretterspitze—
Gliegerkarspitze, Urbeleskarspitze († dir. S.-W.), Krähe (3 mal, S.), Stallkarspitze (1. W.), Schlicke (2 mal, S.), Ochsenalpkopf (2 mal, S.), Namloser Wetterspitze (S.).

Max Yblagger: Wank, Krottenkopf, Kramer, Alpspitze, Schwarzer Kopf, Riffelscharte, Südl. Riffelspitze.

Wolf v. Zezschwitz: Madritschjoch (S.), Madritschspitze (S.), Eisseepaß (S.), Kammerköhrplatte—Fellhorn.

Veröffentlichungen unserer Mitglieder 1936/37.

- Paul Bauer: „Auf Kundfahrt im Himalaja.“ Siniolchu und Nanga Parbat.—Tat und Schicksal deutscher Bergsteiger. Knorr & Hirth, G. m. b. H., München 1937.
- Dr. Eberhard Eder: „Aus der sommerlichen alpinen Ausbildung einer Gebirgsbatterie“ (Sport der Wehrmacht).
- Ernst Enzensperger: „Kartenkunde, Kartenlesen, Sichzurechtfinden im Gelände“ (Beilage des Jahresberichtes des Wittelsbacher Gymnasiums München).
- Dr. Emil Gretschmann: „Eine Bergfahrt in Bergell (Bergsteiger).“
- Dr. Karl von Kraus: „Wir bahren die Toten vom Nanga Parbat“ (Völkischer Beobachter, München, 20. August 1937); „Fritz Rigele zum Gedächtnis“ (Münchner Neueste Nachrichten); „Flug zum Nanga Parbat“ (Der Arbeitsmann).
- Dr. Günther Langes: „Wetterleuchten“ (Bergsteiger); „Der Tod am Eiger“ (dgl.); „Felsgang durch die Erinnerung“ (dgl.).
- Dr. Georg Leuchs: „Der Kopftörlgrat“ (Bergsteiger).
- Hans Pfann: „Schwierigste Kaiserfahrten um die Jahrhundertwende“ (Bergsteiger).

Vorträge unserer Mitglieder 1936/37.

- Wilhelm Engelhardt: „Winterwanderungen“ (Zweig Amberg).
- Emil Gretschmann: „Über Fels und Firn“ (Fachschaft der Reichssteuerbeamten Darmstadt; Studentenschaft Technische Hochschule Darmstadt).
- „Vom Montblanc bis zum Totenkirchl; Ersteigungsgeschichte und eigene Erlebnisse“ (Zweig Starkenburg).
- „Deut du Gèant und Watzmann Ostwand“ (Zweig Gießen).
- Fritz Schneider: „Dr. Georg Leuchs zum 60. Geburtstag“ (Zweig München).

Mitglieder-Verzeichnis.

(Stand vom 1. Dezember 1937.)

I. Ehrenmitglieder.

- | Ehrenmitglied
seit | |
|-----------------------|--|
| 1906 | Finsterwalder Sebastian, Dr., Geheimrat, München, Flüggenstr. 4. |
| 1894 | Oberhammer Eugen, Dr., Univ.-Professor, Wien IX, Alserstr. 28. |
| 1923 | Verluis Abraham, Den Haag (Holland), Oldenbarneveldlaan 37. |

II. Mitglieder in München.

- | Mitglied
seit | |
|------------------|---|
| 1921 | Abele Heinrich, Dipl.-Ing., Hedwigstr. 9/IV, Tel. 64647. |
| 1923 | Allwein Eugen, Dr. med., prakt. Arzt, Wienerplatz 8/II, Tel. 40411. |
| 1896 | Auer Theodor, Regierungsdirektor, Triftstr. 5/II. |
| 1921 | Aufschnaiter Peter, Dipl.-Landwirt, Löwengrube 14/III, Tel. 59031. |
| 1919 | Bachschmid Fritz, Diplomvolkswirt, Kunigundenstr. 51/0. |
| 1931 | Balletshofer Bernhard, Dipl.-Ing., Lothstr. 60/0. |
| 1922 | Bauer Paul, Notar, Weinstr. 4/II, Tel. 12109. |
| 1904 | Berten Wilhelm, Dr. med., Zahnarzt, Leopoldstr. 4/0. |
| 1902 | Boehm Gottfried, Dr. med., Professor f. innere Medizin, Heilmannstr. 5. |
| 1922 | Brenner Julius, Chemiker, Nymphenburgerstr. 124/0, Tel. 60146. |
| 1906 | Buchner Alfons, Dr. med., Oberstabsarzt, Utzschneiderstr. 14/I. |
| 1925 | Buckel Albert, Dipl. rer. merc., Treuhand-Direktor, Altharlaching, Gabriel Maxstr. 39, Tel. 13643, privat 492896. |
| 1920 | Burnhauser Peter, Dr. jur., Rechtsanwalt, Karlsplatz 22/III. |
| 1934 | Däumling Walter, stud. ing., Isabellastr. 2/IV. |
| 1923 | Decker Hugo, Dr. Ing., Glückstr. 8a. |
| 1921 | Dimroth Walter, Dipl.-Ing., Otterstr. 21/III. |
| 1894 | Distel Ludwig, Dr. phil., a. o. Prof. a. d. Universität, Gabelsbergerstr. 26/0. |
| 1895 | Enzensperger Ernst, Studienprofessor, Jagdstr. 8, Renataheim. |
| 1902 | Euringer Ernst, Studienprofessor, Obermenzing, Frankenstr. 7/I. |
| 1925 | Fendt Wilhelm, Diplomvolkswirt, Frühlingstr. 14/II, Tel. 23413. |
| 1913 | Frerichs Hermann, Dipl.-Ing., Städt. Oberbaurat, Isartalstr. 55. |
| 1902 | Frey Georg, Dr. med., prakt. Arzt, Herzog Heinrichstr. 18. |
| 1919 | Gisser Anton, Dr. phil., Studienrat, Lilienberg 4/III. |
| 1905 | Groethuysen Georg, Dr. med., a. o. Universitäts-Professor, Montensstraße 2, Tel. 60205. |
| 1904 | Gürtler Karl, Dr. ing., Friedrichstr. 17/III r. |
| 1906 | Haff Robert, Dr. med., Chirurg, Sophienstr. 2/I. |
| 1894 | Hamm Franz, Dr. med., Sanitätsrat, Wilderich Langstr. 12/I. |
| 1905 | Harster Richard, Dr. ing., Studienprofessor, Simeonstr. 9/I. |
| 1901 | Heis Leonhard, Dr. ing., Privatdozent, Elisabethstr. 45/III. |
| 1910 | Hetzl Karl, Regierungsrat I. Kl., o. Professor a. d. Techn. Hochschule, Lochham b. München, Hindenburgstr. 53. |
| 1933 | Hofmann Adolf, Kriegsschule, Lehrgruppe A, Aufsicht 7, Marsplatz. — Heimat: Oberstdorf i. Allgäu, Marktplatz. |

Mitglied
seit

- 1896 Hofmann Georg, Oberbaurat, Lothstr. 17/I.
1936 Hofffeld Hans Joachim, stud. phil., Kaulbachstr. 51/I. I. — Heimat:
Hagen-Haspe i/Westf., Berlinerstr. 14.
1932 Kaup Egwin, Architekt, Destouchesstr. 16/1 r., Tel. 32224
1903 Kirschten Arno, Dipl.-Landwirt, Kufsteinerplatz 1/III I.
1931 Klein Julius, cand. ing., Luisenstr. 43/III.
1903 Krauß Adolf, Dipl.-Ing., Platenstr. 1/II.
1925 v. Kraus Karl, Dr. med., Borstei, Hildebrandstr. 9/III, Tel. 62628.
1931 Lachenmeier Gösta, Med.-Prakt., Herrenreiterstr. 4, Tel. 66845.
1895 Leuchs Georg, Dr. med., Arzt, Fürstenriederstr. 26/II.
1894 Linde Fritz, Dr. phil., Direktor, Heilmannstr. 23.
1898 Lunkenbein Hans, Dr. med., Oberarzt, Hermine Blandstr. 5.
1926 Maier Reinhard, Dr. rer. pol., Wirtschaftstreuhänder, Agnesstr. 66/III I.,
Tel. 13642, privat 371621.
1902 Mayerhofer Max, Reg.-Baumeister, Fabrikdirektor, Loristr. 8/III,
Tel. 54943.
1919 v. Miller Albert, Dr., Rechtsanwalt, Gräfelng, Maikowskystr. 5.
1913 v. Miller Richard, Dr. med., prakt. Arzt, Dachauerstr. 431.
1900 Moritz Heinrich, Oberstudienrat a. D., Dachauerstr. 144a/III.
Grds.-
Mitglied Neumann Karl, Reichsbahnoberrat i. R., Wendel Dietrichstr. 6/0 I.
1904 Neumann Otto, Dipl.-Ing., Zaubzerstr. 38/0.
1906 Nungesser Karl, Dipl.-Ing., Architekt, Nibelungenstr. 17.
1896 Oertel Eugen, Oberlandesgerichtsrat, Erhardtstr. 12/III.
1901 Perron Oskar, Dr., Geheimrat, Professor, Friedrich Herschelstr. 11.
1894 Pfann Hans, Dipl.-Ing., Oberstudiendirektor i. R., Garching b. München,
Nr. 75.
1925 Pfannmüller Fritz, Dipl.-Ing., Pasing b. München, Hauptmann Berthold-
straße 9.
1904 v. Pieverling Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Fürstenstr. 4/II.
1893 Platz Ernst, Kunstmaler, Schellingstr. 26/IV.
1935 Pruckner Herbert, cand. rer. pol., Nymphenburgerstr. 51/I.
1895 Rabe Otto Wilhelm, Dr. phil., Chemiker, Jakob Klarstr. 3/IV.
1923 Reimer Hans, Dipl.-Ing., Oberingenieur, Hohenzollernstr. 130.
1894 Reschreiter Rudolf, Kunstmaler, Steinsdorfstr. 1/III I.
1892 Richter Julius, Geh. Justizrat, Schneckenburgerstr. 34/II.
1911 Rohrer Max, Schriftleiter, Lochhausen b. München, Kirchenweg 5.
1910 Schaarschmidt Werner, Schriftsteller, Albanistr. 12/IV.
1910 Schlagintweit Erwin, Dr. med., Facharzt f. innere Krankh., Widen-
mayerstr. 37.
1903 Schleinkofer Heinrich, Dipl.-Ing., Großhändler, Rosenthal 2/III.
1903 Schneider Fritz, Städt. Oberbaurat, Pasing, Weinbergerstr. 79.
1936 Seidl Alfred, Referendar, München, Baaderplatz 1/0.
1919 Seyringer Karl, Apotheker, München, Pension Modern, Theresien-
straße 80.
1895 Sommer Emil, Amtsgerichtsdirektor a. D., Hohenzollernstr. 108/II.
1923 Spaett Edmund, Dr. jur., Rechtsanwalt, Heckscherstr. 23.
1902 Stepp Wilhelm, Dr. med., o. ö. Prof., Dir. d. I. Med. Klinik d. Univ.,
Vilshofenerstr. 10.
1902 Sterner Konrad, Ministerialrat a. D., Solln b. München, Albrecht-
Dürerstr. 9.
1920 Storz Max, Dr. phil., a. o. Universitäts-Professor, Neuhauserstr. 51.
1925 Tillmann Heinz, cand. geol., p. Adr.: München, Institut für Allgem.
Geologie, Neuhauserstr. 51.
1925 Wagner Heinz, Dr. ing., Possartplatz 1.
1900 Wiesinger Hermann, Notar, Justizrat, Karlsplatz 17/I.
1902 Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Jungfernturmstr. 2/III.
1920 Zinser Georg, Landgerichtsrat, Franz Josefstr. 32/III.

III. Auswärtige Alte Herren.

Mitglied
seit

- 1907 Adam Ferdinand, Dipl.-Ing., Garmisch.
1919 v. Ammon Karl, Dr. rer. techn., Studienrat, Augsburg, Frickingerstr. 7/0.
1892 Aschenauer Konrad, Dr. med., Sanitätsrat, Regensburg, Brandlberger-
straße 1.
1935 Aurnhammer Hans Eberhard, Dr. Ing., Mannheim, Akademiestr. 4—8.
1897 v. Baerensprung Alfred, Dr. jur., Oberregierungsrat, Wiesbaden,
Humboldtstr. 11a.
1923 Beigel Ernst, Dr. med. vet., Veterinär, Augsburg, Agnes Bernauer-
Straße 30, Tel. 4891/564.
1911 Berghahn Heinrich, Dr. med., Arzt und Zahnarzt, Detmold.
1924 Berthold Erich, Dr. chem., Chemiker, Ludwigshafen, Weißdornhaag 33.
1938 Beyschlag Eduard, Dr. oec. publ., Wien I, Schenkenstr. 8.
1924 Bley Lebrecht, Dipl.-Ing., Bayr. Gmain, Villa Waldrast.
1913 Blume Werner, Dr., Privatdozent, Göttingen, David Hilbertstr. 12/I.
1922 Böttcher Ludwig, Dipl.-Ing., Heidelberg, Ladenburgerstr. 83.
1923 v. Borsig Albert, Dr. rer. pol., Berlin N4, Chausseestr. 13.
1895 Botzong Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Handschuhshaus b. Heidelberg,
Bergstr. 107.
1899 Buhlmann Otto, Dr. phil., Leipzig, Sedanstr. 23.
1908 Busch Richard, Dr. med., prakt. Arzt, Neuwied, Heddesdorferstr. 27.
1902 Carnier Karl, Dr. phil., Studienprofessor, Traunstein, Horst Wessel-
Straße 6.
1927 v. Chlingensperg Rolf, Dipl.-Ing., Haunstetten b. Augsburg, Süd-
straße 2, Tel. 3447.
1895 Christa Emanuel, Dr. phil., a. o. Univ.-Prof., Erlangen, Burgbergstr. 36.
1907 Craillsheim Gustav, Dr. med., prakt. Arzt, Lenggries.
1920 Debus Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Feucht b. Nürnberg 167.
1905 Deimler Theodor, Dr. med., prakt. Arzt, Bad Sachsa, Bismarckstr. 18.
1911 Dietmann Hans, Apotheker, Göttingen, Schildweg 5a/I.
1903 Dietrich Clemens, Dr. med., Reg.-Medizinalrat a. D., Rosenheim,
Chiemsee-Str. 47.
1910 Dittes Walter, Dr. rer. pol., Magdeburg, Lessingstr. 63/II.
1903 Döring Viktor, Dipl.-Ing., Berlin NW7, Dorotheenstr. 37.
1911 Dorn Leo, Dr. med., Chirurg und Krankenhausarzt, Kempten, Vor-
arlbergerstr. 7.
1919 Eck Reinhard, Dr. phil., Chemiker, 115 Thoma Avenue, Maywood,
New Jersey, U.S.A.
1925 Eckel Alois, Dr. jur., Staatsanwalt, Bad Reichenhall.
1921 Eder Eberhard, Dr. oec. publ., Hauptmann und Batt.-Chef im Geb.-
Art.-Regt. 79, Garmisch, Artilleriekaserne.
1921 Eder Hubert, Kunstmaler, Paris 5e, 12. Rue Roger Collard.
1907 Engelhardt Wilhelm, Stadtbaurat, Amberg, Bayr. Ostmark.
1920 Erb Karl, Dipl.-Ing., Frankfurt a. Main-Griesheim, Stadtweg 5.
1900 Ermann Christoph, Studienprofessor, Rosenheim, Rathausstr. 43.
1907 Ermann Ulrich, Regierungs-Vermessungsrat I. Kl., Erlangen,
Henkestr. 9.
1920 Euringer Gustav, Dr.-Ing., Augsburg, Maximilianstr. A 7/II.
1911 Faber Fritz, Dr. med., Dr. med. dent., Univ.-Professor, Freiburg i/B.,
Wintererstr. 2.
1923 Fakler Konrad, Dr., Schriftleiter, Friedrichshafen a/B., Charlotten-
straße 3/II.
1897 Fehrenberg Alois, Dipl.-Ing., Essen, Virchowstr. 49.
1911 Ferber Erwin, Dr. ing., Prof. d. Techn. Hochschule u. Universität,
Breslau, Lothringerstr. 19/I.
1911 Ferber Hugo, Dipl.-Ing., Baurat, Nürnberg, Kobergerstr. 44/II.

- Mitglied
seit
- 1934 Fischer Hermann, cand. ing., Karlsruhe, Schloßbezirk 16/III, Heimat: Berlin-Dahlem, Ihnestr. 24.
- 1898 Förtner Rudolf, Dr. med., Augenarzt, Schwerin, Wiesmarschestr. 33.
- 1898 Franke Richard, Dr. phil., Fabrikbesitzer, Berlin W 15, Württembergischestr. 34.
- 1920 Freymadl Hans, Dipl.-Ing., Kiel, Forstweg 68/II.
- Grdgs.-
Mitglied
- 1906 Freymadl Viktor, Dr. med., Sanitätsrat, Kempten, Mangplatz 3/I.
- 1906 Friedrich Karl Otto, Oberingenieur, Berlin-Siemensstadt, Nonnendammallee 93.
- 1913 Friedrich Walter, Dipl.-Ing., Studienrat, Dortmund, Joseph Cibulski-Straße 3.
- 1926 Fries Gerd, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Wolfsgangstr. 51.
- 1913 Fielwell Friedrich Karl, Dr. jur., Rechtsanwalt, Leipzig C 1, Richard Wagnerstr. 1.
- 1892 Gazert Hans, Dr. med., Sanitätsrat, Partenkirchen, Münchenerstr. 30.
- 1912 Gebbert Arthur, Dr. ing., Erlangen, Schillerstr. 18.
- 1919 Geim Hans, Großkaufmann, Augsburg, Blaue Kappe F 176.
- 1896 Gemünd Wilhelm, Dr., Professor an der Techn. Hochschule Aachen, Rüttscherstr. 43.
- 1907 Gillitzer Georg, Dr. ing., Bergwerks-Direktor der Maximilianshütte, Sulzbach, Rosenberg-Hütte, Bayr. Ostmark.
- 1901 v. Goedel Wilhelm, Dr. med., Facharzt für Chirurgie, Berlin-Schöneberg, Innsbruckerstr. 35.
- 1920 Gottschalg Kurt, Wien V, Schönbrunnerstr. 55/IV.
- 1920 Graetzer Günther, Dipl.-Ing., Landwirt, Langenau, Post Breslau I Land.
- 1892 Grahl Walther, Dr. med., Facharzt, Partenkirchen, Gsteigstr. 38, Tel. 2516.
- 1920 Gretschmann Emil, Dr. jur., Regierungsrat, Darmstadt, Adolf Spieß-Straße 8/III.
- 1904 Groz Daniel, Dr. med., prakt. Arzt, Ebingen (Wttbg.), Bahnhofstr. 10.
- 1900 Guyer Gebhard, Direktor, Neuthal b. Bauma, Kanton Zürich.
- 1905 Haas Robert, Betriebsdirektor, Neufinsing, Post Moosinning.
- 1894 Hahn Heinrich, Oberregierungsrat, Regensburg, Bahnhofstr. 3.
- 1919 Hambüchen Joseph W., Dr. oec. publ., Bankier, Küßnacht-Zürich.
- 1934 Hanagarth Peter, Apothekerassistent, Freiburg i. Br., Adolf Hitler-Straße 179.
- 1909 Hans Wilhelm, Dr. ing., Fabrikant, Augsburg, Perzheimstr. 36, Tel. 6964.
- 1897 Hartmann Max, Dr., Universitätsprof., Berlin-Dahlem, Im schwarzen Grund 26.
- 1910 Hasenkamp Georg, Dr. jur., Dr. phil. nat., Dozent, Tübingen, Olgastr. 7/I.
- 1898 Heilmann Georg, Studienrat, Neheim (Ruhr), Poststr. 35.
- 1892 Henning Ferdinand, Dr. jur., Oberregierungsrat, Füssen, Bezirksamt.
- 1904 Hermann Ludwig, Fabrikdirektor, Frankfurt a. Main, Saarallee 39.
- Grdgs.-
Mitglied
- 1904 Hermann Rudolf, Dr. oec. publ., Oberregierungsrat, Ansbach, Welsersstraße 3/0.
- 1901 Herzog Theodor, Dr. phil., Univ.-Professor, Jena, Otto Devrientstr. 9.
- 1903 Hoepfner Fritz, Brauereibesitzer, Karlsruhe, Rintheimerstr. 15/II.
- 1897 v. Hoeßlin Heinrich, Dr. med., Professor, Berlin W 15, Fasanenstr. 27.
- 1920 Hofmeier Walter, Dr. phil., Berlin-Charlottenburg, Ebereschallee 44.
- 1919 Holzhausen Hermann, Dipl.-Ing., Leipzig C 1, Mozartstr. 21.
- 1923 Horn Karl, Dr. jur., Worms, Röderstr. 5.
- 1906 Huber Anton, Dr. phil., Prof., Oberregierungsrat, Berlin-Friedenau, Wiesbadenerstr. 86, Tel. 88 1257.
- 1913 Hubmann Heinrich, Dipl.-Ing., Meitingen i. Schwaben.
- 1902 Hundt Franz, Rechtsanwalt, Füssen, Kemptenerstr. 2.
- 1909 Inzinger Franz, Dr. med., prakt. Zahnarzt, Aubing b. München, Adolf Hitlerstr. 25.
- 1908 Jaeger Curt, Dipl.-Ing., Frankfurt a. Main, Rubensstr. 18.

- Mitglied
seit
- 1906 Jenner Theodor, Dr. phil. et med., Facharzt, Frankfurt (Oder), Paul Steinbockstr. 19.
- 1912 Kanow Friedrich, Dr. med., Facharzt, Cottbus, Sprembergerstr. 42.
- 1924 Kerschbaum Hans, Dr. phil., Physiker, Berlin-Charlottenburg 9 Kirschenallee 19.
- 1899 Kissenberth Wilhelm, Dr. phil., Kustos a. Staatl. Museum f. Völkerkunde Berlin, i. R., Bürs b. Bludenz (Vorarlberg), Burg Rosenegg.
- 1924 Klein Jürgen, Bildhauer, Berlin C 2, Klosterstr. 75.
- 1923 Klemm Bernd, Dr. chem., Betriebsleiter, Pirna, Höschwerke.
- 1892 v. Koch Friedrich, Dr. rer. pol., Fabrikant, Berlin SW 19, Leipziger-Straße 76.
- 1912 Körner Rudolf, Dipl.-Ing., Reichsbahnoberrat, Berlin, Tempelhof, Rumeypfad 35.
- 1913 Kohlhaupt Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Sonthofen/Allgäu.
- 1928 Kunigk Herbert, Dipl.-Ing., Berlin-Grünwald 1, Fontanestr. 13.
- 1911 Lahmann Albert, Dr. med., Arzt, Bad Weißer Hirsch b. Dresden, Wolfshügelstr. 2/I.
- 1923 Langes Gunther, Dr. jur., Rechtsanwalt, Bozen, Via Brennero 4.
- 1897 Leberle Hans, Dr., o. ö. Hochschulprofessor, Freising, Wippenhauserstraße 15.
- 1900 Leuchs Kurt, Dr. phil., Prof., Geol. Inst. der Landw. Hochschule, Ankara-Yenisehir, Kizil Irmak Sokagi 29, Türkei.
- 1923 Leupold Joachim, Diplom-Wirtschaftler, Gotha i/Thür., Mairichstr. 8.
- 1900 Linhardt Walter, Dr., prakt. Zahnarzt, Memmingen, Herrenstr. 22/II.
- 1901 Löhner Hans, Dipl. Ing., Steinebach/Obb.
- 1896 Lossen Hermann, Dr. med., prakt. Arzt, Jöhlingen b/Karlsruhe.
- 1898 Lossen Wilhelm, Botaniker und Schriftsteller, Reitnerhäusl, Post Ramsau b. Berchtesgaden.
- 1929 Luft Ulrich, Dr. med., Arzt, Berlin-Friedenau, Kaiserallee 74.
- 1893 Madlener Max, Dr. med., Sanitätsrat, Kempten, Kronprinzenstr. 50.
- 1903 Mähnz Robert, Dr. med., Neumarkt/Opf., Adolf Hitlerstr. 17.
- 1922 Metzger Ernst, Dr. med., Veterinärarzt, Augsburg, Johannes Haagstr. 34/I.
- 1920 Metzger Otto, Apotheker, Bern, Thunstr. 113, Bürgerzielapotheke.
- 1895 Meyer Georg, Dr. ing., Berlin W 35, Großadmiral-Prinz-Heinrichstr. 7.
- 1895 Meyer Hans, Dr. phil., Chemiker, New-York, 230 Fifth Avenue.
- 1914 v. Miller Gottfried, Dr. phil., Chemiker, Berlin-Köpenick, Friedrichshagenerstr. 9.
- 1924 Möhling Günther, Dr. phil., Watchung, New Jersey, Plainfield, P. O. 3, U. S. A.
- 1930 Möst Paul, Dr. med. dent., Zahnarzt, Füssen, Kemptenerstr. 6.
- 1929 Mollier Heinz, Dipl.-Ing., Berlin-Charlottenburg 5, Dresselstr. 1/III.
- 1925 Müller Eberhard, Schauspieler, Braunschweig, Landestheater.
- 1907 Müller Walter, Glasmalereibesitzer, Quedlinburg, Gernroderweg 3.
- 1929 Mulfinger Ludwig G., Dr. med. dent., prakt. Zahnarzt, Lenggries.
- 1907 Naumann Paul, Dr. med., prakt. Arzt, Wittgensdorf, Bez. Chemnitz.
- 1904 Nonnenbruch Otto, Dipl.-Ing., New-York City, 310 East 75th Street, U. S. A.
- 1906 Nonnenbruch Wilhelm, Dr. med., Univ.-Prof., Prag II, Jindriška 32a.
- 1920 Obermeier Reinhard, Studienprofessor, Nürnberg O., Torwartstr. 17.
- 1897 Otto Theodor, Ingenieur, Memmingen, Schwesterstr. 2.
- 1895 Paulcke Wilhelm, Dr., Professor, Riederau a/Ammersee, Landhaus Wülfert.
- 1901 Peppeler Albert, Dr. phil. habil., o. Honorarprofessor der Technischen Hochschule, Karlsruhe, Georg Friedrichstr. 21.
- 1923 Pfündl Hans, Studienrat, Ingolstadt, Haunwöhrerstr. 46/0.
- 1929 Pircher Hans, Dipl.-Ing., Plech b/Neuhaus a/Pegnitz.
- 1919 Poellein Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Wasserburg a/Inn.

Mitglied
seit

1906 Pohlmann Walther, Dipl.-Ing., Altona a/Elbe, Klopstockstr. 11.
 1902 Rehn Eduard, Dr., Univ.-Professor, Freiburg i/Br., Josephstr. 15.
 1924 Reimann Albert, Dr. phil., Chemiker, Ludwigshafen a/Rh., Frankenthalerstr. 5.
 1893 Reuter Philipp, Dipl.-Ing., Betriebsdirektor i. R., Essen (Ruhr), Kurfürstenstr. 30.
 1909 Reuver Leo, Dr. jur., Amtsgerichtsrat, Alt-Volberg b. Hoffnungsthal, Köln.
 1903 Rhombert Hugo, Dipl.-Ing., Dornbirn, Rohrbachstr. 26.
 1920 Röckl Eugen, Dipl.-Ing., Berlin-Siemensstadt, Schwiegersteig 18/II 1.
 1899 v. Rogister Ludwig, Dr. jur., Oberregierungsrat, Augsburg, Volkhartstraße 10/III.
 1898 Roith Otto, Dr. med., Chirurg, Chefarzt am Städtischen Krankenhaus, Baden-Baden.
 1913 Rosenbauer Konrad, Dipl.-Ing., Linz a. D., Pöstlingberg 116.
 1923 Rüscher Hubert, Dr. ing., Berlin-Grunewald, Hohenzollerndamm 139.
 1935 Ruths Hans Herbert, stud. jur., Garmisch, Geb. Jäger-Regt. 98, 4. M.G.-Komp. — Heimat: Hamburg 13, Hartungstr. 12/2.
 1928 Rutscher Wilhelm, Dr., Dipl.-Ing., Baukommissar, Innsbruck, Adolf Pichler-Platz 2/III.
 1919 Sager Ludwig, Dipl.-Ing., Au b. Berchtesgaden.
 1897 Schimmelbusch Theodor, Ingenieur, Groß-Köris (Kreis Teltow).
 1901 Schlagintweit Otto, Dr. phil., Geologe, Buenos Aires, Yasimimientes Petroliferos Fiscales, Paseo Colon 922.
 1905 Schleifenbaum Friedrich, Bergassessor, Siegen, Wellersbergstr. 7.
 1909 Schmidt Georg, Dipl.-Ing., Traunstein, Sonnenstr. 3/II.
 1894 Schmiedel Theodor, Chemiker, Fabrikbesitzer, Nürnberg-Doos, Herderstr. 3.
 1903 Schnitter Andreas, Dr. med., Oberarzt, Offenbach a. M., Wolframstraße 22.
 1931 Schoeller Felix, Kaufmann, Lüstringen-Osnabrück, Gut Sandfort.
 1897 Schoen Fritz, Oberstudienrat, Zweibrücken, Blücherstr. 18.
 1898 Schraube Conrad, Dr. med., prakt. Arzt, Passau, Ludwigstr. 18.
 1912 Schreiber Franz, Dr. med., Reg.-Med.-Rat, Freiburg i. Br., Mercistraße 28/II.
 1907 Schueller Hans, Dr. med., Medizinalrat, Amtsarzt, Gera, Hohenzollernallee 26.
 1899 Schulze Adolf, Dipl.-Ing., Ayaviri, Linea Cosco, Peru.
 1930 Schulze Erich, Dr. rer. pol., Wirtschaftstreuhänder, Kempten, Bahnhofstraße 6.
 1899 Schulze Gustav, Dr. phil., Geologe, Tacubaya D. F., Calle de Civilizacion 72 (Mexiko).
 1928 Schwarz Hans Wolf, Dr. phil., Nürnberg, Bülowstr. 6, Tel. 51188.
 1902 Seibel Ludwig, Beigeordneter und Stadtbaurat, Pforzheim, Rathaus.
 1902 v. Seidlitz Wilfrid, Dr. phil., Univ.-Professor, Berlin N. 4, Invalidenstraße 44.
 1922 v. Siemens Ernst, Physiker, Berlin-Charlottenburg 9, Mecklenburgallee 3.
 1904 Sigrist Emil, Dipl.-Ing., St. Gallen, Teufenerstr. 7.
 1925 Sitte Fritz, Kaufmann, Neumünster i. H., Kielerstr. 2.
 1894 Sommer Julius, Notar, Justizrat, Rosenheim, Notariat I.
 1912 Speckhard Hans, Architekt, Nürnberg O, Schubertstr. 4.
 1925 Spindler Werner, Dipl.-Ing., Partenkirchen, Hindenburgstr. 39.
 1901 Spörl Robert, Dr. med., prakt. Arzt, Bad Wiessee.
 1919 Steigenberger Otto, Dr. ing., Prokurist, Kassel, Kirchweg 86.
 1921 Steinlein Gustav, Oberingenieur, Mainberg b. Schweinfurt.
 1914 Stier Walther, Dr. rer. pol., Abt.-Leiter der Industrie- und Handelskammer, Hannover, Güntherstr. 7A.

Mitglied
seit

1905 Stocker Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Niederaschau.
 1920 Straubel Heinrich, Dr. ing., Privatdozent an der Techn. Hochschule, Breslau 16, Michaelisstr. 99/III.
 Grdgs.-
Mitglied

1927 Thiersch Fritz, Dr. ing., Recklinghausen (Westph.), Bismarckstr. 24/I.
 1925 Thoenes Alexander, Dipl.-Ing., Flugbaumeister, Rechlin b. Müritz, Monikeweg.
 1893 Uebel Max, Dipl.-Ing., Köln, Hansaring 139.
 1896 Uhde-Bernays Hermann, Dr., Professor, Schriftsteller, Starnberg, Perchastr. 38^{1/a}.
 1894 Voelcker Fritz, Dr., Univ.-Prof. f. Chirurgie, Halle a. S., Reichardtstr. 10.
 1903 Wacker Fritz, Dipl.-Ing., Nürnberg-S., Humboldtstr. 74/III.
 1905 Wagener Karl, Amtsgerichtsrat, Biedenkopf a. Lahn.
 1907 Wagner Erich, Dipl.-Ing., Städt. Baurat, Freiburg i. Br., Hans-Buntestr. 1.
 1905 Waldmann August, Dr. phil., Chemiker, Aschau, Chiemgau.
 1920 Walter Dr. Otto, Berlin-Neuwestend, Preußenallee 38.
 1910 Weis Hans, Dr. phil., Studienrat, Memmingen, Augsburgerstr. 9.
 1919 Weiß Franz, Dr. med., Chefarzt, Standard Oil Co. of Venezuela, Caripito, Estado Monagas, Venezuela.
 1907 Werner Erich, Architekt, Altona, Ottmarschen, Kleinflottbeckerweg 89a.
 1910 Werner Kurt, Oberregierungsrat, Weimar, Schrickelstr. 8.
 1933 Wiedemann Fritz, Dipl.-Ing., Augsburg, Bismarckstr. 21/3 r.
 1900 Wiegmann Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Ruhmannsfelden (Bayer. Wald).
 1919 Wihr Alois, Dr. oec. publ., Berlin-Dahlem, Königin Luisenstr. 89b.
 1920 Wisiol Paul, Dr. jur., Ingenieur u. Agrarbauoberkommissär, Innsbruck, Fischergasse 24.
 1906 Wittich Walter, Dr. med., Augenarzt, Aschaffenburg, Weißenburgerstraße 32.
 1898 Wochinger Karl, Rechtsanwalt, Justizrat, Laufen a. d. Salzach.
 1906 Yblagger Max, Amtsgerichtsrat, Eichstätt.
 1929 v. Zezschwitz Wolfgang, Hauptmann (E) im Stab des Führers der Seeluftstreitkräfte, Kiel, Moltkestraße 70.

IV. Mitglieder, deren Anschrift uns zurzeit nicht bekannt ist:

1929 Eichberg Werner, Architekt.
 1896 Hilgard Julius, Oberingenieur.
 1895 Lindenberg Eugen, Dr. phil.
 1909 Schimper Ludwig, Dipl.-Ing.
 1910 Senninger Bruno, Regierungsrat.
 1920 Urbach Walter, Dipl.-Ing.